



Jahrbuch 2022



Hinweise

Wir bemühen uns um eine gendergerechte Schreibweise. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern dennoch oft die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat deshalb lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Inhalt

4	Vorwort
6	Der Landesverband in Zahlen
8	Die Rotkreuzgemeinschaften
10	Ehrenamt
12	Bereitschaften, Rettungshunde, Wasserwacht
14	Bergwacht Württemberg
16	Ehrenamtliche Sozialarbeit
18	Jugendrotkreuz
22	Auslandshilfe
23	Erste Hilfe
24	Bevölkerungsschutz
	Hauptamtliche Geschäftsfelder
28	Rettungsdienst
34	Hauptamtliche Sozialarbeit
39	Digitalisierung und soziale Innovation
40	Datenschutz
42	Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
44	Verwaltung
47	Bundesfreiwilligendienst
48	Finanzen
52	DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH
55	DRK-Blutspendedienst
56	Krankenhaus
57	Schwesternschaften
	Daten & Statistik
60	Das Präsidium
61	Mitglieder des Landesausschusses und der Fachausschüsse
62	Mitglieder der Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg
64	Aufgabenbereiche und Beschäftigte der DRK-Landesgeschäftsstelle
66	Die Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg
70	Impressum



Barbara Bosch
Präsidentin



Marc Groß
Landesgeschäftsführer

„Das Herzblut zählt“

Wir erleben intensive Jahre. Die „gute alte“ Zeit vor der Covid19-Pandemie, vor den kurz aufeinanderfolgenden Naturkatastrophen, vor dem Krieg in der Ukraine, liegt gefühlt weit zurück. Wir spüren alle, sowohl im Privaten als auch bei unserer Arbeit für das Rote Kreuz, wie allgegenwärtig der Wandel ist. Die aktuellen Geschehnisse wirken da oftmals wie ein Beschleuniger. Erderwärmung, künstliche Intelligenz, unsichere Finanzentwicklungen, Personalmangel – sie fordern uns als Wohlfahrtsverband wie als Hilfsorganisation heraus, unsere Konzepte anzupassen oder gar neu aufzustellen.

Unverändert bleibt dabei der Kern unseres Wirkens: Wir helfen den Menschen, die unsere Unterstützung benötigen – überall auf der Welt und auch bei uns in den Städten und Gemeinden Baden-Württembergs. Denn nach wie vor sind wir dem Grundsatz des Roten Kreuzes verpflichtet, Menschen nach dem Maß ihrer Not beizustehen, uns denjenigen zuzuwenden, die von Krieg, Unglück oder Schicksalsschlägen betroffen sind. Wir wollen die Welt besser machen, und sei es auch nur ein kleines Stück. Dafür steht das Rote Kreuz seit seiner Gründung vor genau 160 Jahren, und das leitet uns weiterhin.

Um das zu ermöglichen, setzt sich unser Landesverband mit großer Energie auf allen Ebenen ein. Gegenüber der Landespolitik verweisen wir, oftmals im Schulterschluss mit unseren Kreisverbänden, auf die notwendigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen. Wir haben die Kontakte zu den Landtagsfraktionen und zur Landesregierung erneut intensiviert und werben in vielen Gesprächen mit unserer Expertise für krisenfeste Strukturen und auskömmliche Finanzmittel. Wir bauen das Bildungsangebot und die Infrastruktur unserer Landes- schule aus, um mit dezentralen und digitalen Angeboten den Kreisverbänden die bestmöglichen Bedingungen für die Qualifikation von Haupt- und Ehrenamt bieten zu können. Auch erweitern wir die Landesvorhaltung am Standort in Kirchheim/

Teck Schritt für Schritt. Wir ziehen damit auch Lehren aus den Erfahrungen, die unsere Einsatzkräfte bei der Ahrtal-Katastrophe gemacht haben. Darüber hinaus können unsere Kreisverbände für ihre Arbeit vor Ort weiter auf die bewährte Unterstützung und Beratung der Landesgeschäftsstelle zählen – beispielsweise im Rettungsdienst, in der Sozialarbeit oder im Datenschutz. Dazu gehört das Querschnittsthema Ehrenamtsförderung ebenso wie das der Digitalisierung. Basis für unsere Arbeit bleibt dabei eine solide Finanzlage.

Wir zielen im Landesverband dabei nicht auf kurzatmige Effekte ab. Nach der Neuwahl des Präsidiums im vergangenen Herbst stellt sich der Verband auf allen Ebenen einer aktuellen Strategiediskussion und ist in einem Beteiligungsprozess „von unten nach oben“ dabei, die Leitlinien für die gemeinsame Arbeit der nächsten Jahre festzulegen. Alle sind aufgerufen, mitzuwirken.

Wie schön ist es, bei all den Projekten zu beobachten, dass der Wille zur Kooperation, zur gemeinsamen Problemlösung, zur partnerschaftlichen Arbeit bei uns im Roten Kreuz ausgeprägt ist. Unsere Kreisverbände konsolidieren bestehende Angebote, bauen kleinere und größere Engagements aus und starten andere ganz neu. Das ist eine erfreuliche Dynamik in einem nicht nur wegen des Fachkräftemangels schwierigen Umfeld.

Wir alle können stolz sein auf unser Rotes Kreuz und auf das Geleistete gerade auch in Krisenzeiten – nicht nur im zurückliegenden Jahr. Natürlich braucht das Rote Kreuz in Baden-Württemberg gute Konzepte, eine moderne Struktur und immer wieder auch einen langen Atem. Am wichtigsten sind aber die vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Menschen, die sich als Rotkreuzler mit Herzblut für ihre Mitmenschen einsetzen – seit nunmehr bereits 160 Jahren, und wir sind zuversichtlich, auch in Zukunft.

2022

Der Landesverband in Zahlen

Mitglieder

48.828

Aktive Mitglieder

442.602

Fördermitglieder

12.625

Hauptamtlich Beschäftigte



Hilfen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine



1.982

ehrenamtliche Einsatzkräfte

445

ungebundene Helferinnen und Helfer

420

hauptamtliche Einsatzkräfte, davon zwei Notfallsanitäter.
Sie wurden im Auftrag des IKRK zur Unterstützung des
Rettungsdienstes in die Ukraine entsendet.

1

Hilfskonvoi mit zwei LKW der DRK-Landesschule
und des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg
fuhren im Auftrag des IKRK in die Ukraine.

2

Hilfskonvois im Auftrag des Landes
Baden-Württemberg. Es wurden mehrere LKW nach
Polen entsendet um 245 Paletten Betreuungsmaterial
aus dem DRK-Logistikzentrum zu übergeben.

Rettungsdienst



649.994

Einsätze mit dem Rettungswagen

470.826

Einsätze der Krankentransportwagen

203.642

Notarzteinsätze

5.319.543

Eingehende Anrufe in den integrierten Leitstellen

Blutspendedienst



329.508

Blutspenden in 34 Kreisverbänden

2.238

Blutspendeaktionen in 34 Kreisverbänden

Soziale Arbeit



47

Pflegeheime bieten 2.799 Plätze

40

Ambulante Pflege- und Hilfsdienste

950

Gruppenangebote in den Bewegungsprogrammen

20

Kindertageseinrichtungen mit 1.108 Plätzen

54

Kleiderläden

31

Tafelläden

71

DRK-Therapiehundeteams

103

Vollzeitstellen für die Flüchtlingshilfe

2.737

Fälle in der Migrationsberatung

2.375

Beratungsvorgänge internationaler Suche und Familienzusammenführung

Die Rotkreuzgemeinschaften

Viele tausend ehrenamtlich aktive Menschen engagieren sich in vielfältiger Weise in den Rotkreuzgemeinschaften und stellen ihre hohe Kompetenz täglich unter Beweis. Sie retten, versorgen, betreuen und begleiten. Sie sind die tragende Säule und das Herz des DRK.



Bereitschaften Spezialisten im Einsatz

Ob im Sanitätsdienst oder als Helfer vor-Ort, ob als Helfer im Bevölkerungsschutz, in der Psychosozialen Notfallversorgung, in der Auslandshilfe oder Rettungshundestaffel, ob als Leitungskraft oder Lehrkraft, ob in der Obdachlosenhilfe oder bei der Kleidersammlung, die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer versorgen Verletzte, bringen Hilfe und unterstützen, wo sie nur können.

Landesdirektor der Bereitschaften:
Jürgen Wiesbeck
Stv. Landesdirektorin der Bereitschaften:
Jennifer Matthäus

Wohlfahrts- und Sozialarbeit Im Zeichen der Menschlichkeit

Sie sind ganz nah am Menschen, in der ambulanten und stationären Altenhilfe, in der Kinderbetreuung und der Familienbildung, in der Arbeit mit Geflüchteten und Migranten sowie in Kleider- und Tafelläden. Ebenso in den Bewegungsprogrammen der Gesundheitsförderung und in DRK-Therapiehundeteams. Viele tausend Ehrenamtliche stehen Menschen in Notlagen zur Seite, spenden Mut und Zuversicht.

Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit: Gabriele Vorreiter



Jugendrotkreuz

Junge Menschen mit Power

Das Jugendrotkreuz ist ein eigenständiger Jugendverband im Roten Kreuz. Kinder- und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren beschäftigen sich mit dem Schulsanitätsdienst, mit Kampagnen-Arbeit, mit Völkerverständigung und internationaler Jugendarbeit, Streitschlichtung, Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Sie entwickeln dadurch eine hohe soziale Kompetenz und sind ein wesentlicher Faktor für unser demokratisches Gemeinwesen.

Landesleiterin des Jugendrotkreuzes:
Laura Jäger



Bergwacht

Hervorragend ausgebildet und trainiert

Bergwachten retten aus unwegsamem Gelände und aus großen Höhen. Wanderer, Kletterer und Wintersportler können auf die Hilfe der Spezialisten vertrauen, ob auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald. Sie trainieren stets hart dafür und sind ein dadurch ein wesentlicher Bestandteil des Rettungsdienstes. Aber auch der Natur- und Umweltschutz sowie die Landschaftspflege spielen eine große Rolle.

Landesleiter der Bergwacht Württemberg:
Armin Guttenberger



Wasserwacht

Sicherheit im Wasser

Die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer sind im Schwimmbad im Einsatz, am See, auf dem Fluss oder an der Küste. Mit großer Erfahrung und Kompetenz sind die Rettungsschwimmer immer zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. Aber sie beugen den Gefahren auch gerne vor, um Notfälle zu verhindern. Sie engagieren sich für sichere und saubere Gewässer und geben Tipps, wie man sich am besten vor Gefahren am und im Wasser schützt.

Landesleiter der Wasserwacht: Mario Haag



Engagement aus Überzeugung

Während im Laufe des Jahres nach und nach die strengen Vorgaben und Corona-Regeln gelockert wurden, nahm die Anzahl der in Präsenz angebotenen Veranstaltungen mit großer Geschwindigkeit zu. Allerorten gab es Fortbildungen, Events, Meetings – und ebenso schnell wuchs die Zahl der sanitätsdienstlich abzudeckenden Termine. Keine Frage also, dass ehrenamtlich Engagierte und hauptamtlich Unterstützende bis zum Ende des Jahres wortwörtlich völlig außer Atem waren.

Dennoch wurden viele Angebote des Landesverbands nach wie vor im virtuellen Raum durchgeführt. Dadurch konnten Ressourcen geschont werden. So wurden die Fortbildungen „Gewinnung von Ehrenamtlichen“, „Fundraising“, „Kollegiale Beratung“, „Strategie 2023“, „Suchdienst“ sowie „Forum Lerncampus 2.e“ und „digitale Kommunikation“ remote angeboten. Als fester Bestandteil virtueller Vernetzungstreffen hat sich beispielsweise der „Blutspendemittwoch“ etabliert: Am letzten Mittwochabend jeden Quartals bieten der DRK-Landesverband und der Blutspendedienst Baden-Württemberg – Hessen gGmbH unterschiedliche Themen für die bei Blutspendeaktionen Engagierten an. Gleichzeitig dienen diese Treffen als kollegiale Austauschplattformen. Themen wie „Kommunikationskanäle“, „Blutspende als Highlight“, „Erstspender“ und „Generation Z“ waren willkommene Aspekte. Dabei erfahren sowohl Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler wie auch Mitarbeitende des Blutspendedienstes sehr viel über die jeweils anderen Akteure. Dies führt zu mehr Akzeptanz und Wertschätzung.

„Das Licht der Menschlichkeit“ kam am 27. Mai 2022 in Tennenbronn im Kreisverband Rottweil an. Sie wurde spektakulär über eine Seilbahn aus dem Badischen Landesverband an den Landesverband Baden-Württemberg weitergegeben. Anschließend seilte sich eine HelferIn der Bergwacht mit der Fackel am Wahrzeichen Rottweils, dem Schwarzen Tor ab. Danach machte das Licht der Hoffnung einen Weg durch die Kreisverbände Zollernalb, Tuttlingen, Sigmaringen, Ravensburg, Bodenseekreis und Wangen, bevor es am 03.06.2022 an den Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz weitergereicht wurde. Gestartet war die Fackel auf ihrem Weg durch Deutschland bereits im Februar 2022 im Generalsekretariat in Berlin.

Um der Fragestellung „Woher kommen die Führungskräfte von morgen“ nachzugehen trafen sich die Mitglieder des Ausschusses Ehrenamt bei einer zweitägigen Klausur im Kloster Schöntal. Intensiv befassten sie sich damit, welche Faktoren bei der Gewinnung von Führungskräften eine Rolle spielen und wie mit diesen umgegangen werden kann. Hieraus

haben sich einige Themen entwickelt, die bereits in der konkreten Weiterbearbeitung sind. Aufgeteilt in „Bildung“, „Personal“, „Struktur“ wurden daraus u.a. kleinere, handhabbare Teilprojekte: „Hauptamt neu denken“, „Kompetenzen der Leitungskräfte“, „Frauen in Führungs- und Leitungsfunktionen“.

Der DRK-Kongress »Vorausgedacht« wiederum wurde am 3. September 2022 im Kultur- und Kongresszentrum in Kornwestheim in Präsenz durchgeführt. Ein abwechslungsreiches Programm – von „Erster Hilfe mit Selbstschutzhilfen“, über „Gesellschaft im Wandel“, „Frauen in Führungspositionen“ und „Wissensmanagement“ bis hin zur „Zukunft des Bevölkerungsschutzes“ waren viele Themen dargeboten, die für haupt- und ehrenamtliche Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler interessant sind. Fernsehmoderator und Kommunikationsexperte Johannes Büchs stellte als Keynote Speaker zu Beginn die Frage „Warum mache ich das Ganze überhaupt“ und holte damit alle Teilnehmenden ab. Jede und jeder konnte sich dabei dem Konzept des „Storytellings“ auf eine besondere Weise nähern. Die eigene Motivationsgeschichte in Gedanken zu formulieren und dadurch „Werbung in eigener Sache“ zu machen, war ein guter Start in eine kurzweilige Veranstaltung.

„WIR! EHRENAMT STÄRKEN“:

Eine große, virtuelle Veranstaltung am 20.01.2022 bot den Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, die in irgendeiner Weise bei der Hochwasserbewältigung im Ahrtal beteiligt waren, ihre Erkenntnisse und ihr Wissen zusammenzutragen. Beim „Hochwasser-Forum“ kamen sie in verschiedenen Breakoutsessions in den Austausch. Jede und jeder konnte Erfahrungen beisteuern: Einsatzplanung, Führung vor Ort, PSNV, Verpflegungslogistik, medizinische Einsätze, Einsatzplanung, Elektrik/Technik, Lagerlogistik sowie Registrierung und Unterbringung. Insgesamt brachten sich ca. 280 Personen auf der Plattform ein. Diese „Lessons learned“ sind wichtige Hinweise für die Entwicklung des Bevölkerungsschutzes und Krisenmanagements.

Das im Jahr 2019 begonnene Projekt zur Stärkung des Ehrenamts ging im Jahr 2022 in seine dritte und damit letzte Phase. Fortbildung im virtuellen Raum sowie Austausch und Vernetzung wurden das ganze Jahr über angeboten. Beim Projekt „WIR! EHRENAMT STÄRKEN“ wurden aber auch die Möglichkeiten von realen Begegnungen genutzt: zum Abschluss-Summit am 30.09.2022 trafen sich fünfzig ehren- und hauptamtliche WIR!-Beteiligte aus den Kreisverbänden im außergewöhnlichen Ambiente Riverhouse direkt am Neckarufer.

Zwar endete das Projekt „WIR! EHRENAMT STÄRKEN“ im Dezember 2022, jedoch werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse genutzt, um im neuen Projekt „Ehrenamt 2025“ an der Aufgabenstellung der Ehrenamts-Stärkung weiterzuarbeiten.

So zeigt die „WIR-Ideenbox“ die verschiedenen Methoden und Wege auf, die innerhalb des Projektes angewandt und ausprobiert wurden, um den Herausforderungen aus den vorab gegangenen Befragungsergebnissen entgegenzuwirken. Eine Ideenwerkstatt als Veranstaltungssetting durchzuführen, den Einstieg in virtuelle Sitzung mit Fragen aus einer Check-in-Box zu starten, ein Ein-Minuten-Brainstorming als Themenfindung oder Rückblick zu nutzen: Viele Möglichkeiten werden in der Broschüre beschrieben und viele Maßnahmen festgehalten, wie beispielsweise Transparenz in der Kommunikation dargestellt werden kann. Von der Beschreibung von Online-Moderation bis hin zu Wissensmanagement werden Beiträge beteiligter Referentinnen und Referenten festgehalten. Vor allem zeigt die Ideenbox die Erkenntnis auf, dass die Fragestellungen und Herausforderungen überall sehr ähnlich sind. Bei den Methoden und Herangehensweisen gibt es jedoch nicht die eine perfekte Lösung für alle. Hier müssen immer die örtlichen Gegebenheiten und Rahmenbedingung mit betrachtet werden. Die „WIR-Ideenbox“ sowie viele weitere Werkzeuge sind über den DRK-Lerncampus für alle Interessierte abrufbar.





Bereitschaften, Rettungshunde, Wasserwacht

Ehrenamt auf hohem Niveau

Sowohl im Sanitätsdienst und im Bevölkerungsschutz als auch in der Bergwacht und der Wasserwacht übernehmen freiwillig aktiven Menschen eine Vielzahl von Aufgaben. Dabei stellen sie ihre Kompetenz und die Qualität ihrer Arbeit täglich unter Beweis: Ob als „Helfer-Vor-Ort“ oder als Leitungskraft im Bevölkerungsschutz, ob in der psychosozialen Notfallversorgung oder in der Auslandshilfe, ob als Lehrkraft in der Erste-Hilfe-Ausbildung oder als Mitglied in einer Rettungshundestaffel.

Bereitschaften

Das Jahr 2022 zeichnete sich für die Gemeinschaft Bereitschaften durch die Neuwahl der Landesbereitschaftsleitung aus. Mit ihren insgesamt sieben Mitgliedern bringt die Landesbereitschaftsleitung Fachthemen für die Gemeinschaften für die nächsten vier Jahren voran. Im vergangenen Jahr wurden viele verschiedene Themen weiter vorangebracht: So galt es, Unterlagen für den Fachdienst Betreuungsdienst ebenso zu überarbeiten wie die Prüfungsordnungen die Führungskräftequalifizierung. Auch ist ein Handbuch für die Einsatzgruppe Drohnen entstanden. Der Landesausschuss der Bereitschaften hat zwei Mal getagt, im Herbst 2022 konnte dies erstmals seit 2020 wieder in Präsenz geschehen. Ab dem Jahr 2023 wird eine Sitzung im Jahr gemeinsam mit den Katastrophenschutzbeauftragten der Kreisverbände stattfinden, um Synergieeffekten zu gemeinsamen Themen zu generieren.

Wettbewerbe

Nach der Corona-Zwangspause 2020 und 2021 trafen sich nach drei Jahren in Neubulach im Landkreis Calw wieder die Teilnehmenden des Wettbewerbs der Bereitschaften. Der Neustart in geradezu familiärer Atmosphäre fiel mit sechs teilnehmenden Gruppen deutlich kleiner aus als üblich, auch hatten zuvor keine Bereichsentscheide stattgefunden. Das Niveau an den Wettbewerbsstationen war dennoch durchweg hoch. Den Beweis dafür lieferte dann auch die Siegergruppe aus Münchingen, die kurze Zeit später beim Bundeswettbewerb im September 2022 im Landesverband Westfalen-Lippe den erfreulichen zweiten Platz belegte. Als Landessieger wird der Kreisverband Ludwigsburg auch Gastgeber des Landesentscheids 2023 sein.

Rettungshunde

Die Polizei alarmierte im vergangenen Jahr die Rettungshundestaffeln des DRK Landesverbandes Baden-Württemberg 313-mal zur Vermisstensuche. Für diese Alarmierungen konnten die 23 Rettungshundebereitschaften der Polizei insgesamt 182 geprüfte Rettungshunde zur Verfügung stellen. Mit 158 Flächensuchteams, 17 Mantrailer (Personenspürhunde) und 7 Trümmerteams hält der DRK-Landesverband Baden-Württemberg damit im Bundesvergleich nach dem Bayerischen Roten Kreuz, die zweitmeisten geprüften Teams in einem DRK-Landesverband vor.

Die 551 Mitglieder der Rettungshundebereitschaften hatten im Jahr 2022 dank bewährter Hygienekonzepte wieder fast durchgängig die Möglichkeit, sowohl die Helferinnen und Helfer als auch deren Hunde zu schulen und zu trainieren. Auf Landesverbandsebene konnten drei Treffen für Mantrailer mit jeweils bis zu 20 beteiligten Teams durchgeführt werden.

Trümmertrainings waren wegen der geschlossenen Räume in den Jahren 2020 und 2021 größtenteils nicht möglich. Deshalb war die Freude groß, als das dreitägige DRK-„Trümmer-treffen“ auf dem Trainingsgelände des TCRH in Mosbach im vergangenen Jahr wieder durchgeführt werden konnte. Dreißig Rettungshunde erhielten so die Möglichkeit, ihre besonderen Fähigkeiten in der Trümmersuche zu erweitern. Bedauerlicherweise konnte der Trainingsrückstand der Hunde aus den Corona-Jahren aber auch im vergangenen Jahr nicht gänzlich wieder aufgeholt werden.



Bei den Flächenprüfungen stellten sich an einundzwanzig Prüfungstagen 166 Teams vor – 59 Prozent der Teams konnten dabei ihre Prüfungen erfolgreich abschließen. In der Sparte „Mantrailing“ konnten 2022 acht Teams ihre Erst- oder Wiederholungsprüfungen erfolgreich bestehen und stehen seitdem für Sucheinsätze auf Anforderung der Polizei zur Unterstützung bei der Vermisstensuche vor allem in urbanem Gebiet zur Verfügung.

Wasserwacht

Die aktuell sechs Wassergruppen absolvierten im vergangenen Jahr wieder die regulären Fortbildungen auf Orts- und Landesverbandsebene. Nach einer Vakanz in der Position der Landesleitung wählten im Juni 2023 die Delegierten der Wasserwachtversammlung einen neuen Landesleiter und eine Stellvertretung.

Aufgaben der Abteilung Rotkreuzdienste

Bevölkerungsschutz

- Zivil- und Katastrophenschutz
- Bevölkerungsschutz
- Einsatzmanagement
- Landesvorhaltung
- Logistikzentrum

Bereitschaften und Fachdienste

- Beratung der Gemeinschaften zur Sicherheit, Ausstattung, Struktur und Recht
- Psychosoziale Notfallversorgung
- Regelwerke
- Führungskräftequalifikation
- Rettungshunde

Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit

- Schulung und Qualifikation
- Projektmaßnahmen zum Ehrenamt
- Entwicklung und Vernetzung des Ehrenamts
- Ehrungen

Erste-Hilfe-Programme

- Unterstützung der Ausbildungsbeauftragten in den Kreisverbänden

Auslandshilfe

- Internationale Partnerschaften
- Auslandstransporte

Bergwacht, Wasserwacht

- Grundsatzangelegenheiten und Fachberatung
- Staatszuschüsse
- Ausbildung

Jugendrotkreuz

- Ausbildung
- Internationale Begegnungen
- Jugendrotkreuz und Schule
- Veranstaltungen
- Gremien- und Verbandsarbeit



Bergwacht Württemberg

Eine professionelle Rettungsorganisation

Nicht nur beim Klettern, auch beim Wandern, Mountainbiken und Gleitschirmfliegen kann es zu Unfällen im Gelände kommen und schnelle Hilfe ist notwendig. Nicht nur die bei Unfällen im Freizeit- und Sportbereich ist die Bergwacht zur Stelle – auch bei Arbeitsunfällen in der Land- und Forstwirtschaft, bei Verkehrsunfällen und selbst bei häuslichen Notfällen ist die Bergwacht im Einsatz. Mit professioneller notfallmedizinischer Versorgung und technischer Rettung steht die DRK Bergwacht Württemberg bereit – zu jeder Zeit, bei jedem Wetter und in jedem Gelände.

Im Winter liegt der Schwerpunkt vermehrt bei verunglückten Snowboardern, Schlittensfahrern und Skifahrern. Eine besondere Herausforderung stellt die Höhenrettung aus und an Türmen, Kränen, Brücken oder Bäumen für die Einsatzkräfte der Bergwacht dar. Mit ihrer fundierten Ausbildung können die Spezialisten der Bergwacht auch in Extremsituationen eine medizinische Versorgung gewährleisten. Mittlerweile gibt es für Einsätze mit Hubschrauber und Seilwinde auch die Möglichkeit zur Weiterbildung zum „Air Rescue Specialist“.

Die Nachfrage zur ehrenamtlichen Mitarbeit in der Bergwacht ist nach wie vor erfreulich hoch. Die DRK Bergwacht Württemberg erfreut sich einer aktuell gleichbleibenden Nachfrage an Prüfungsanwärter*innen.

Besonders für Jugendliche ist die Bergwacht faszinierend. Zwölf der neunzehn Bergwachten haben eine Jugendgruppe. Die Kinder und Jugendlichen bereiten sich nicht nur auf die Aufgaben der Bergrettung vor, sondern gestalten auch miteinander ihre Freizeit: Sie üben sich im Klettern, gehen auf Bergtouren, organisieren Skiausfahrten. Die Jugendlichen erleben Natur und erfahren Solidarität, sie lernen Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen.

Neue Bergrettungswache in Albstadt-Tailfingen

Für die DRK Bergwacht Württemberg ist es der erste Neubau einer Bergrettungswache seit Jahrzehnten: Am 30. Juli 2022 wurde in Albstadt-Tailfingen die neue Bergrettungswache der DRK Bergwacht Zollernalb feierlich eingeweiht. Die Bergrettungswache konnte bereits nach kurzer Bauphase fertiggestellt werden.



„Am 17.11.2022 sind die Bergwacht Pfullingen und die Bergwacht Bad Urach, zu einem außergewöhnlich schweren Einsatz alarmiert worden. Ein Gleitschirmflieger war in Buttenhausen abgestürzt, nachdem er von einer Windböe erfasst und gegen den Felsen geschleudert worden war. Die Meldung war: er liegt leblos am Boden. Alarmiert wurden außerdem auch die Feuerwehr Buttenhausen, die Feuerwehr Münsingen,

das Notarzteinsatzfahrzeug Münsingen, der RTW Münsingen und der Rettungshubschrauber Christoph 22. Auch das Polizeirevier Metzingen leistete schnelle Hilfe und brachte weitere Bergretter zum Einsatzort. Der Patient hat aufgrund der guten Zusammenarbeit der Rettungsorganisationen mit schweren Verletzungen überlebt. Heute geht es ihm Gott sei Dank wieder gut.“

Peter Raach, DRK Bergwacht Württemberg

Dank der Förderung des Landes Baden-Württemberg sowie der Unterstützung vieler Freunden und Förderer konnte dieses Projekt erst möglich gemacht werden. Das Land Baden-Württemberg hatte rund 90 Prozent der Baukosten in Höhe von 613.000 Euro übernommen. Zusätzlich hatten die Bergretterinnen und Bergretter der DRK Bergwacht Zollernalb über 760 Eigenstunden in das neue Projekt investiert. Als einer von vielen Ehrengästen war Staatssekretär Wilfried Klenk aus dem Innenministerium des Landes Baden-Württemberg angereist. Die Häufung von zerstörerischen Unwetterereignissen zeige, dass die Hilfsorganisationen zunehmend gefordert seien.

Auch neue Fahrzeuge erhielt die Bergwacht im vergangenen Jahr. Gleich zwei neue hochgeländegängigen Bergrettungsfahrzeuge wurden an die DRK Bergwachten Pfullingen und Zollernalb ausgeliefert. Den größten Teil der Finanzierung übernahm das Land Baden-Württemberg, jedoch mussten auch die jeweiligen Bergwachten auf Ortsebenen noch einen Teil der Kosten übernehmen.

Neue Landesleitung

Die Bergwachtversammlung, das höchste Beschlussgremium der DRK Bergwacht Württemberg hat am 21. Mai 2022 in Weiler in den Bergen ihre Landesleitung und den Landesausschuss neu gewählt. Armin Guttenberger (DRK Bergwacht Stuttgart) wurde für weitere vier Jahre als Landesleiter wiedergewählt, ebenso Rolf-Dieter Blumer (DRK Bergwacht Schwäbisch Gmünd) als stellvertretender Landesleiter. Neu wurde Steffen Weiss (DRK Bergwacht Rottweil) als weiterer stellvertretender Landesleiter in die Landesleitung gewählt. Günter Wöllhaf (DRK Bergwacht Stuttgart), der nach 20 Jahren in der Landesleitung sich aus dem Leitungsgremium zurückzog, wurde unter Beifall der Versammlung zum Ehrenlandesleiter ernannt.

Fiaccolata

Auch die DRK Bergwacht Württemberg begleitete die Fackel durch ihr Dienstgebiet: Zum Beispiel wechselte in Tennenbronn die Fackel vom DRK-Landesverband Badisches Rotes Kreuz

zum DRK-Landesverband Baden-Württemberg mit einer Seilbahn, die extra von der Bergwacht aufgebaut wurde. Ob über Kletterrouten an der Schwäbischen Alb oder mit Drohne, über Abseilstrecke am Schwarzen Tor, dem Wahrzeichen Rottweils. Auf dem Iberg bei Isny schließlich übergaben Württembergische Bergwächtler die Fackel an die Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Bayern.

Natur- und Umweltschutz

Nicht zuletzt auch um die gefährdete Flora und Fauna zu schützen, wurde die DRK Bergwacht Württemberg gegründet. Nach wie vor gehört die Überwachung von Standorten geschützter Pflanzen zum Aufgabengebiet, das sich in den letzten Jahren noch erheblich ausgeweitet hat. Mittlerweile gehören auch Felsräumungen, Sicherung von Straßen und Bahnstrecken, die Pflege und der Erhalt von Biotopen sowie die Mitarbeit in Umweltgremien zum Aufgabenbereich der Natur- und Umweltschutzarbeit der DRK Bergwacht Württemberg.

459

Einsätze in der Bergrettung, für den Naturschutz, die Landschaftspflege, um Menschen zu suchen und für Veranstaltungsbetreuung

959

Einsätze, davon 150 mit Übergabe an den bodengebundenen Rettungsdienst

92.595

Dienststunden



Ehrenamtliche Sozialarbeit

Stärkung des Ehrenamts in Zeiten wachsender Armut

Die ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit hat durch die Einschränkungen der Coronazeit erheblich gelitten. Viele ältere Aktive haben sich zurückgezogen und einige Gemeinschaften erlebten einen deutlichen Mitgliederrückgang. Darüber hinaus sind gute Bewerberinnen und Bewerber für Leitungsgremien in allen Gemeinschaften nur schwer zu finden. Mit dieser Lage haben sich insbesondere die Leitungsgremien beschäftigt.

Fachausschuss Ehrenamt

Die Beschäftigung mit Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts nahm auch im Fachausschuss Ehrenamt, dessen Vorsitz die Gemeinschaft Wohlfahrt und Sozialarbeit turnusgemäß im Jahr 2022 innehatte, breiten Raum ein. In einer Klausurtagung beriet der Fachausschuss über Möglichkeiten der Leitungskräftegewinnung. Die Aufgaben und Möglichkeiten der Gemeinschaftsleitung sollen deshalb transparenter gemacht werden. In gemeinschaftsübergreifenden Leitungskräftebildungen sollen die zukünftigen und die neu gewählten Leitungskräfte das Rüstzeug für ihre Arbeit bekommen. Die Möglichkeiten, die sich aus einer Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern ergeben, sollen ausgeschöpft werden. Ausreichende finanzielle Ressourcen und eine gute Zusammenarbeit mit dem Hauptamt sind notwendige Voraussetzungen, damit die ehrenamtlichen Kräfte ihrer Verantwortung gerecht werden können. Eine Neufassung der Richtlinie für Ehrungen und Auszeichnungen wurde im Fachausschuss ebenfalls beraten und dem Präsidium im November 2022 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Landesausschuss der Sozialarbeit

Die zentralen inhaltlichen Themen des Landesausschusses der Sozialarbeit waren der Beitrag der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zur Unterstützung von Flüchtlingen sowie zur Bekämpfung der zunehmenden Armut. Diese Zunahme zeigt sich deutlich durch die gestiegene Nachfrage in den Tafelläden und den Kleiderläden. Der Sprecher der Landesarmutskonferenz Roland Saurer stellte in einem Abriss der Geschichte den Wandel der Haltung gegenüber den Hilfesuchenden dar. Nach Jahrhunderten der Repression und Ausgrenzung sollten sich die Hilfen nun an den Bedürfnissen der Menschen, die in Armut leben, orientieren. Das Fazit: Die Betroffenen müssen gestärkt, aktiviert und einbezogen werden.

Neu gewählte Landesleitung

Das Jahr 2022 brachte einen Wechsel in der Landesleitung der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Bei seiner Frühjahrstagung im April 2022 wählte der Landesausschuss die Böblinger Kreissozialleiterin und bisherige stellvertretende Landesleiterin Gabriele Vorreiter zur neuen Landesleiterin. Die Amts-

inhaberin Ulrike Würth trat nicht mehr an, da sie zur Vizepräsidentin des Bundesverbands gewählt worden war. Als Stellvertreterinnen wurden Marion Schmid, Kreissozialleiterin im Kreisverband Freudenstadt sowie Renate Mohr, Kreissozialleiterin des Kreisverbands Karlsruhe gewählt.



Projekte

Um neue ehrenamtlich engagierte Menschen zu gewinnen, wurde während der Coronazeit das Projekt „Helferkompass“ entwickelt. Mit Werbemitteln und einer Landingpage zur Kontaktaufnahme soll das Projekt dazu beitragen, Menschen für die Mitarbeit in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zu interessieren.

Der DRK-Kongress „Vorausgedacht“ im Sommer 2022 bot nach der langen Coronapause für viele Haupt- und Ehrenamtliche eine willkommene Gelegenheit sich wieder zu treffen und neue Impulse für ihre Arbeit mitzunehmen. Den Rahmen setzte Johannes Büchs mit seiner Einführung unter dem Thema „Warum mache ich das Ganze überhaupt?“ Einen Hinweis auf die mögliche Antwort gab er, indem er die Frage neu stellte: „Für wen mache ich das Ganze überhaupt?“

Gesundheitsförderung

Nach wie vor erfreuen sich die Gesundheitsprogramme einer großen Beliebtheit. In 1.200 Gruppen werden über 10.000 Menschen erreicht. Das Angebot reicht von Gymnastik über Wassergymnastik, tanzen und Yoga bis hin zum Gedächtnistraining. Doch die Pandemie hat auch hier ihre Spuren hinterlassen: Nach der langen Zwangspause haben sowohl zahlreiche Teilnehmerinnen als auch Übungsleitende sich aus den Angeboten der Gesundheitsförderung zurückgezogen.

Nichtsdestotrotz konnten 2022 wieder mehr als zehn Ausbildungslehrgänge angeboten werden. Dabei ließen sich die Übungsleitungen vor allem in Gymnastik, Wassergymnastik und Tanzen ausbilden.

„Ein Stück Würde und Freiheit. Das geben wir den Menschen, die zu uns kommen und wir fragen nicht warum und woher sie kommen. In unseren sechs Tafelläden engagieren sich über 270 ehrenamtliche Mitarbeitende. Im letzten Jahr registrierten wir knapp 80.000 Einkäufe.“

Raza Dzanic, Leitung des Tafelladens Ulm, DRK-Kreisverband Ulm

Als neues Angebot ist SiFar: sicheres Radfahren im Alter geplant. Das ist auch das Ziel der Gesundheitsförderung: Offen sein für Neues, aber gleichzeitig alte Werte beibehalten.

Kleiderläden und Tafeln

Wie alle Tafelläden in Deutschland wurden auch die 29 DRK-Tafeln stark frequentiert. Energiekrise und Inflation trugen und tragen dazu bei, dass immer mehr Menschen immer weniger Mittel zur Verfügung haben und auf die Angebote der Kleider- und Tafelläden zurückgreifen. Nicht immer sind die Läden dem großen Ansturm gewachsen, sowohl vom Angebot als auch personell. Dennoch sind besonders diese Läden eine wichtige Einrichtung, um Bürgerinnen und Bürger bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen zu unterstützen.

Therapiehunde

Ende 2022 waren 91 Therapiehundeteams nach DRK-Richtlinie ausgebildet und anerkannt und damit 21 mehr als noch im Vorjahr. Fünf Kreisverbände bilden aktiv aus, zwei weitere sind in Vorbereitung. Die Teams aus Mensch und Hund bringen Zuwendung und Lebensfreude in soziale Einrichtungen sowie auch zu den Menschen in die Häuslichkeit.





Jugendrotkreuz

Voller Energie und Lebensfreude

Mehr als 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren engagieren sich im Jugendrotkreuz, dem eigenständigen Jugendverband des Roten Kreuzes. Ob Schularbeit, Projekte, Veranstaltungen, Fortbildungen oder Kampagnen: Jugendrotkreuzler setzen sich für ihre Mitmenschen ein. In ihrer Ausbildung sind Themen wie soziale Kompetenz, Umwelt und Völkerverständigung immer verankert.

JRK-Kinderfest

Das Motto des JRK-Kinderfests in Reutlingen, das dieses Jahr in Kooperation mit dem Kreisverband Reutlingen durchgeführt wurde, lautete diesmal "Kunterbunte Unterwasserwelt". Es stammte noch von einem ersten Anlauf, der jedoch durch die Coronapandemie abgebrochen werden musste. Mit viel Freude nahmen die Kinder an den nun endlich wieder stattfindenden Workshops für Stufe I und Bambini teil. Gemeinsamer Programmpunkt war ein Mitmachtheater, angeleitet durch den ehemaligen JRK-Landesleiter Michael Lier. Ein Erdmännchen-Maskottchen leitete im Programm außerdem den Landesauftakt für die LAUTSTARK-Kampagne an. Gruppenleitungen informierten sich in einem Kampagnenworkshop über ihre Umsetzungsmöglichkeiten. Kinder, Gruppenleitungen und Helfende: rund 120 Personen waren an diesem Tag vereint.

JRK-Wettbewerbe

Jedes Jahr sind für viele JRK-Gruppen und Juniorhelfer-/Schulsanitätsgruppen die JRK-Wettbewerbe das Highlight im JRK-Veranstaltungskalender. In der Zeit von Anfang März bis Anfang Juni fanden in den DRK-Kreisverbänden die JRK-Kreiswettbewerbe statt. Die Siegergruppen qualifizieren sich entsprechend ihrer Altersstufe für einen der beiden JRK-Landeswettbewerbe.

Für den Landeswettbewerb der Stufe II (13 – 16 Jahre) in Wurmlingen haben sich elf Jugendrotkreuzgruppen qualifiziert. Gewonnen hat die JRK-Gruppe aus Berghausen, Platz 2 belegte die JRK-Gruppe aus Mochenwangen und Platz drei sicherte sich die JRK-Gruppe Linsenhofen. Den Henry-Dunant-Social-Award für ihr besonderes Engagement erhielt die JRK-Gruppe Mochenwangen.

Für den Landeswettbewerb der Stufe III (17 – 27 Jahre) haben sich ebenfalls 11 JRK-Gruppen qualifiziert. Als Siegergruppe ging Höpfigen aus dem KV Buchen hervor, Zweiter wurde Maulbronn aus dem KV Pforzheim/Enzkreis, Altshausen aus dem KV Ravensburg erreichte den dritten Platz. Den Henry-Dunant-Social-Award für ihr besonderes Engagement erhielt die Gruppe Laichingen aus dem KV Ulm.

Die Landeswettbewerbe für die 6- 12jährigen wurden in diesem Jahr aufgrund der Corona-Nachwirkungen nicht durchgeführt.

JRK-Mitarbeitenden-Event

Zum Dank für das Engagement im Jugendverband lud die JRK-Landesleitung ehrenamtliche JRK-Mitarbeitende aus der Landes- oder Kreisebene, unter anderem Leitungskräfte, Ausbildungskräfte und Unterstützer von Veranstaltungen, zu einem Ausflug in das Ravensburger Spieleland ein. Die Erlebnisse im Freizeitpark wurden mit einem eigens auf den Park abgestimmten Quiz ergänzt. In Form einer Fotostrecke wurde Wissen zu den UN-Kinderrechten abgefragt.

JRK-Kampagne „LAUTSTARK“

Die JRK-Kampagne LAUTSTARK konnte nach einer Multiplikationsschulung zur Einstimmung für interessierte Mitglieder der Kreisverbände ab September offiziell gestartet werden. Sie zielt auf die Stärkung von Kinderrechten und Jugendbeteiligung ab. Informationen von Bundesebene und zentrale Einführungsveranstaltungen wurden für die Kreisverbände bereitgestellt. Bei der Landeskonferenz gab es eine Präsentation und eine Übung für die Delegierten, beim Kinderfest einen LAUTSTARK-Gruppenleitungsworkshop. Für Interessierte an

einem dauerhaften Kampagnenengagement auf Landesebene wurde eine Projektgruppe LAUTSTARK installiert.

Internationales Training

Anlässlich des JRK-Kinderfestes in Reutlingen hatte das Jugendrotkreuz in Baden-Württemberg Rotkreuz-Ehrenamtliche aus Italien, Ungarn, Großbritannien, Portugal, Griechenland und Armenien zu einem Training für Erlebnispädagogik eingeladen. Der Kreisverband Tübingen unterstützte die Möglichkeit zum Erleben der weltweiten Organisation für Aktive aus dem Kreisverband mit der Einladung zum Übungsabend der Drohnenstaffel. Das Treffen wurde abgerundet mit einem gemeinsamen Lagerfeuer.

Internationale Begegnung Armenien

Sieben Delegationsmitglieder reisten im vergangenen Jahr nach Armenien zu einer JRK-Begegnung mit dem Thema "Youth mental Health". Gemeinsam mit Ehrenamtlichen des Armenischen Roten Kreuzes erlebten die Mitglieder aus Baden-Württemberg ein tolles Programm unter anderem mit Einblicken in Yoga, Kunsttherapie und Psychologischer Erster Hilfe. Die gemeinsame Arbeit machte sichtlich Spaß – auch weil die Kameradinnen und Kameraden vom Armenischen Jugendrotkreuz die Gäste sehr gastfreundschaftlich und zugewandt empfangen hatten.

Gruppenleitungsworkstatt und -ausbildungen

Acht Themen für Gruppenstunden wurden in der jährlichen JRK-Veranstaltung GL-Workstatt in Form von digitalen Workshops aufgegriffen. Das Onlineformat ermöglichte den Einbezug von Mitgliedern von Rotkreuzorganisationen anderer Länder, die Deutsch als Fremdsprache beherrschen. Rund



40 Teilnehmende und Workshopleitungen waren an der Veranstaltung beteiligt.

Über die vier zentralen Gruppenleitungslehrgänge mit je drei Wochenenden hinaus fand zusätzlich ein Blocklehrgang in Kombination mit einer Ferienreise nach Slowenien statt. Hierbei können zur besseren Vereinbarkeit von Ehrenamt und Familie Familienmitglieder von Teilnehmenden mitreisen und bei Bedarf wird Kinderbetreuung während der Lehrgangszeiten organisiert.

Für Ehrenamtliche, die Alleinerziehende von kleinen Kindern sind oder im Wochenendschichtbetrieb ohne Planungssicherheit tätig sind, wurde ein Kompaktlehrgang durchgeführt. Inhalte werden dabei in E-Learning ausgelagert und ein verkürzter Präsenzteil schließt mit einer einfachen Teilnahmebescheinigung ab.

Für die Region Ost unterstützte der Landesverband eine Regionenstaffel, zu der freie Teilnahmeplätze nach Anmeldeabschluss auch an Mitglieder aus Kreisverbänden außerhalb der Region vergeben werden können. 15 Gruppenleiter-Teame und Hospitierende ermöglichten als Auszubildende die Lehrgänge.

Notfalldarstellung

In der Notfalldarstellung fanden wieder die Aufbaulehrgänge Schminken und Darstellung statt. Highlight des Jahres war die Fachtagung, die sich 2022 mit dem Umgang mit Sehbehinderten und Blinden befasste, sowie mit den Vorgängen in einem Dekon-Zug der Feuerwehr. Für beide Themen waren ausgewiesene Expertinnen und Experten eingeladen, welche die Inhalte hervorragend vermittelten.

Online-Angebote

Die praktischen Aspekte von Onlineformaten insbesondere werktags am Abend machte sich die Kompetenzgruppe Bildung mit der Fortführung der digitalen Veranstaltungsreihe "Eure Themen

wertgeschätzt" zu Nutze. Es kamen weitere Onlineseminare zustande mit Themen zu Medienpädagogik, Depressionen im Kindes- und Jugendalter und Reaktionen auf schwere Belastungen. Darüber hinaus lud die JRK-Landesleitung alle interessierten Jugendrotkreuzler/innen im zweiwöchentlichen Abstand zur JRK-Online-Sprechstunde ein.

Gremien

Gastgeber für das höchste Beschlussgremium, die JRK-Landeskonferenz, war im vergangenen Jahr Ravensburg. Dort wurde unter anderem die strategische Ausrichtung des Landesverbandes für die kommenden Jahre diskutiert und beschlossen. Zur neuen JRK-Landesleiterin wurde Laura Jäger gewählt.

Vier Kompetenzgruppen gestalteten mit jeweils bis zu fünf Sitzungen und Klausurtagungen Weiterentwicklungen in ihren Zuständigkeitsbereichen Schule, Notfalldarstellung, Bildung und Internationales zur Unterstützung der JRK-Landesleitung engagiert mit. Die Kompetenzgruppen wurden turnusmäßig im Herbst 2022 für zwei Jahre neu besetzt.

Projekte

Um den JRK-Gruppen vor Ort bei der Integration von geflüchteten Kindern zu unterstützen, kreierte das JRK eine „JRK-Heldentasche“. Diese enthält nicht nur pädagogisches Material sondern auch diverse Spielsachen. Ein JRK-Flyer mit der Einladung, eine JRK-Gruppe in der Gegend zu besuchen, wurde vom Deutschen ins Ukrainische übersetzt. Tausend Taschen wurden an alle JRK-Gruppen im Land Baden-Württemberg verteilt.

Während der Pandemie fassten JRK-Gruppen ihre kreativen Ideen, Veranstaltungen und vieles mehr in der „JRK-Toolbox“ zusammen. Diese wurde im vergangenen Jahr auf das neue JRK-Erscheinungsbild angepasst und erschien alle vier Wochen. Weiterhin wird sie von vielen JRKlern und JRKlerinnen für die Gruppenstunden eingesetzt.



Jugendrotkreuz und Schule



Juniorhelferprogramm

Das Juniorhelferprogramm profitierte von der „Corona-Garantie“. Präsenzkurse, die aufgrund der Pandemie kurzfristig hätten abgesagt werden müssen, konnten auch rein online angeboten und pandemieunabhängig durchgeführt werden. Dies führte dazu, dass das Programm – auch gerade im digitalen Kontext – sich einer immer größeren Nachfrage erfreute und 28 Kurse für Lehrkräfte angeboten werden konnten. Im Hinblick auf die Entwicklung im Ganztagesbereich der Grundschulen stellt das Juniorhelferprogramm einen verlässlichen Partner für die Primarstufe dar.

Löwen retten Leben

Das Programm „Löwen retten Leben (LRL) – in Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“ wurde beim GRC-Reanimationsdialog 2022 in Köln ausgesprochen

lobend von dem dortigen Präsidenten und zugleich neuen DRK-Bundesarzt, Prof. Dr. med. Bernd Böttiger, hervorgehoben. Das Programm gehört zu den beiden einzigen Initiativen in Deutschland, die die Kultusministerkonferenzempfehlung von 2014 nachhaltig umsetzen. Im September führte Jovin S. Büchner eine LRL-Einzelschulung mit der Baden-Württembergischen Kultusministerin Theresa Schopper durch, die zugleich Schirmherrin über Löwen retten Leben ist. Ein TV-Beitrag, der über ein gelungenes LRL-Leuchtturmprojekt berichtete, rundete die LRL-Jahresbilanz ab, die über 3.000 LRL-Akteure verzeichnete.

Zu großem Dank verpflichtet ist das LRL-Programm seinem im vergangenen Herbst verstorbenen Förderer und Unterstützer Prof. Dr. med. Götz Geldner, Präsident des BDA.

Schulsanitätsdienst

Beim Schulsanitätsdienst stiegen die Qualifizierungen von Lehrpersonen im Erste-Hilfe-Programm langsam wieder an. Viele Schulen nehmen den Schulsanitätsdienst erneut in ihre Agenda auf. Es gibt Schulsanitätsdienste an rund 750 Schulen mit ungefähr 9.000 Schulsanitäterinnen und Schulsanitätern.

Streitschlichtung

Das Streitschlichtungsprogramm erfreut sich weiterhin einer konstanten Nachfrage. Im Jahr 2022 ließen sich weitere Lehrpersonen zu Teamenden ausbilden. Weitere Streitschlichtende und Streitschlichtungs-Teamende kamen aus dem Jugendrotkreuz hinzu. Die JRK-Ausbildungsordnung wurde um die Streitschlichtung ergänzt.

Im Jahr 2022 wurden erstmals Schulen für die vorbildliche Umsetzung der JRK-Schulprogramme ausgezeichnet. Dreizehn Schulen erhielten die Auszeichnung für den Schulsanitätsdienst, zwei Schulen für die Umsetzung der Landesinitiative „Löwen-retten-Leben“ und eine Schule für die Umsetzung des Juniorhelferprogramms.

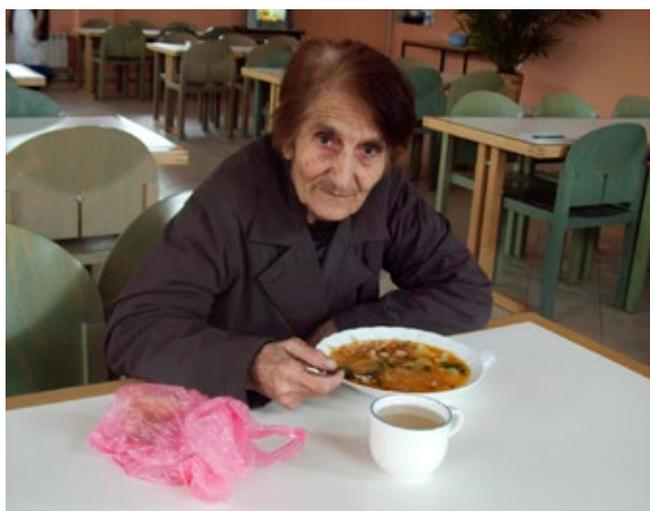


„Ganz plötzlich und ohne Vorzeichen bin ich im Oktober letzten Jahres auf dem Hof meiner Schule in Rottweil am Nachmittag bewusstlos über meinem Fahrrad zusammengebrochen. Ich kann von Glück sprechen, dass gerade in diesem Moment von mir in der Reanimation ausgebildete Schülerinnen und Schüler zur Stelle waren. Mutig und beherzt trafen sie schnell die richtigen Maßnahmen, setzten den Notruf ab und retteten mir damit das Leben. Wenige Minuten später wurde ich reanimiert. Ich bin sehr froh, dass ich heute wieder fit bin und unterrichten kann.“

Anja Thesing, Lehrerin und Instruktorin für das Programm Löwen retten Leben

Humanitäre Hilfsprojekte in Armenien und Peru

Der DRK Landesverband Baden-Württemberg unterstützt die weltumspannende Arbeit des Roten Kreuzes und wirkt bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) sowie bei Einsätzen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) mit.



Armenien

So ist der DRK-Landesverband Baden-Württemberg seit 1999 im Rahmen einer Projektdelegation für die Armenienhilfe des gesamten Deutschen Roten Kreuzes zuständig und koordiniert die Hilfsprojekte.

Auch im Jahr 2022 setzte sich die langjährige Hilfe für die notleidenden Menschen in Armenien fort. Die 28. Saison der Küche der Barmherzigkeit – Suppenküche für Eriwan“ konnte über den Winter 2021/2022 durchgeführt und im Mai 2022 zu Ende gebracht werden. Dabei erhielten wochentags bis zu 250 bedürftige, meist ältere Menschen ein kostenloses warmes Mittagessen. Im Oktober 2022 wurde die 29. Saison im Beisein des Lenkungskreises aus Schwäbisch Gmünd eröffnet.

Nach wie vor sind in der Planung und Umsetzung der humanitären Hilfe die unsichere innen- wie außenpolitische Lage sowie die Kostensteigerungen bei den Grundnahrungsmitteln spürbar. Das Hauspflegeprojekt mit über 40 Patientinnen und Patienten fand nicht nur seine Fortsetzung, sondern wurde sogar ausgeweitet. Ein weiteres wichtiges Hilfsprojekt war die Unterstützung von Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen an verschiedenen Standorten in Armenien, in deren Verlauf bis zu 250 Kinder und Jugendliche erreicht wurden. Der DRK-Landesverband verfolgt weiter das Ziel, die operative Projektarbeit in Armenien in die Verantwortung der armenischen

Stiftung ‚Wohltätigkeitszentrum Haus der Hoffnung‘ zu übergeben. Künftig wird der Landesverband dann gemeinsam mit dem Schwäbisch Gmünder Freundeskreis „Küche der Barmherzigkeit“ das Projekt im Hintergrund unterstützen.

Peru

Mit finanziellen Mitteln unterstützt der DRK-Landesverband seit 1991 die nach dem indianischen Wort für „Weisheit“ benannten YACHAQ-Gruppe in Cusco in Peru. Zum engagierten Team der Unterstützer gehört ein Dutzend peruanischer Freiwilliger, unter ihnen Heilerinnen und Heiler, meist Lama- und Alpaka-hirten sowie Zahnärzte, eine Juristin, eine Hebamme und eine Lehrerin. Ziel der über nun 30 Jahre hinweg andauernden Unterstützung der gemeinnützigen Partnergruppe ist die Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung der indianischen Bevölkerung des Andenhochlandes. Aus zum Teil selbst angebauten und getrockneten Heilpflanzen werden Tees, Salben und Tinkturen hergestellt und kostenlos an Bedürftige verteilt. Jeden Monat führt das YACHAQ-Team zusammen mit Ärzten und Zahnärzten in den hochgelegenen Dörfern Gesundheitskampagnen durch.

Die indianische Bevölkerung der Anden ist besonders stark von Armut betroffen. Aus diesem Anlass nahm sich die YACHAQ-Gruppe eines zusätzlichen Projekts „Unterernährung bei Kindern in Peru“ an und unterstützt es mit Lebensmittelspenden.



Neue Formate in der Erste-Hilfe-Ausbildung

Die Hilfsorganisationen haben gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und der Unfallkasse Baden-Württemberg (UKBW) zwei neue Formate in der Erste-Hilfe-Ausbildung entwickelt. Das Programm Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten soll die breite Bevölkerung dazu befähigen, so lange Erste Hilfe leisten zu können, bis Rettungskräfte vor Ort sind. Mit der UKBW entstand ein zukunftsweisendes Format für die Ausbildung von betrieblichen Ersthelfern.



Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

Das Format „Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten“ (EHS) enthält unter anderem die Themen Hilfesystem in Deutschland, die medizinische Erstversorgung, die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen sowie der Selbstschutz in Unternehmen. Die Module richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an junge Erwachsene, junge Familien, Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Unternehmen. In Baden-Württemberg wurden im Jahr 2022 durch die Kreisverbände des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg insgesamt 9.376 Personen in den Modulen 1 - 3 geschult.

Das Modul 1 richtet sich mit dem Thema „Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder“ an Kinder zwischen 3 und 10 Jahren. In diesem Modul wurden insgesamt 7189 Kinder in 479 Kursen geschult. Modul 2 richtet sich mit dem Thema „Vorbeugen und Reaktion in Notlagen“ an die gesamte Bevölkerung von Jugendlichen ab 10 Jahren bis zu Seniorinnen und Senioren. Hier wurden ins-

gesamt 1314 Personen in 74 Kursen geschult. Modul 3 schließlich richtet sich mit dem Thema „Medizinische Erstversorgung“ vor allem an Jugendliche, junge Erwachsene, junge Familien sowie an Seniorinnen und Senioren – mit 2022 insgesamt 864 geschulten Personen in 54 Kursen.

Die Landesschule hat mit dem DRK-Lerncampus hierzu ein ergänzendes Programm „Vorsorge und Selbsthilfe in Notsituationen“ entwickelt. Unterstützt von digitalen Lernmaterialien kann die Bevölkerung in zweistündigen Präsenzangeboten mit niederschweligen Informationen auf unterschiedliche Notfallszenarien vorbereitet werden. Die Kreisverbände können sich über den Lerncampus zu Multiplikatoren für dieses Angebot qualifizieren lassen.

Qualifizierung betrieblicher Ersthelfer

Die Unfallkasse Baden-Württemberg entwickelt gemeinsam mit den Hilfsorganisationen ein zukunftsweisendes Format für die Ausbildung von betrieblichen Ersthelfern, in dem vier Unterrichtseinheiten digital vermittelt werden sollen. Die restlichen fünf Unterrichtseinheiten sollen weiterhin in Präsenz gelehrt werden. Das dazu gehörende Curriculum haben die Hilfsorganisationen gemeinsam erstellt. Das Badische Rote Kreuz und der DRK-Landesverband Baden-Württemberg arbeiten hier eng mit dem DRK-Lerncampus zusammen. Die Pilotierung des neuen Formates ist in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport für den Bereich der Schullehrkräfte im Herbst 2023 vorgesehen.





Bevölkerungsschutz

Logistik wird weiter ausgebaut

Spätestens 2021 durch die Flutkatastrophe im Ahrtal erfuhr der Bevölkerungsschutz eine deutliche Aufwertung. Deutliche Konsequenz: die Landesvorhaltung in Kirchheim/Teck schreitet rasch voran. Sowohl neues Material, Technik also auch geländegängige Fahrzeuge wurden und werden beschafft. Lehrgänge zur Fortbildung von ehrenamtlichen Einsatzkräften ergänzen die neue Konzeption.

Einsatzlage Ukraine

Keine zwei Monate nach Beendigung der Unterstützung im Ahrtal hatte sich mit der Eskalation des Krieges in der Ukraine seit dem Februar 2022 eine neue Einsatzlage ergeben. Mit tausenden von Einsatzkräften waren die DRK-Kreisverbände danach im Rahmen der Flüchtlingsarbeit im Einsatz. Dazu gehörte beispielsweise die Ertüchtigung und der Betrieb von Unterkünften, Infohotlines, Sammelstellen für Hilfsgüter, Angebote für ankommende Flüchtlinge, soziale Betreuung oder Sanitätsdienste. Erstmals seit Ende des Kalten Krieges waren mehr als zwanzig Einsatzkräfte aus dem Landesverband im ausländischen Einsatz, sowohl in den Nachbarländern der

Ukraine als auch in der Ukraine selbst, um medizinische Hilfeleistungen durchzuführen oder auch in der Logistik zu unterstützen. Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg entsandte einen Hilfskonvoi, der gemeinsam mit Fahrzeugen des Bayerischen Roten Kreuzes und dem IKRK erste Hilfslieferungen in die Nähe von Kiew brachte.

DRK-Logistikzentrum

Das DRK-Logistikzentrum in Kirchheim/Teck hat sich in den letzten Jahren gewandelt zu einer zentralen Einrichtung zur Vorhaltung von Material und Fahrzeugen für die Bewältigung von Großschadenslagen, Katastrophenereignissen oder

sonstigen Notlagen. Das große Waren- und Fahrzeuglager ist als Logistikzentrum ein wichtiges Element für den Bevölkerungsschutz und ein wesentlicher Baustein des komplexen Hilfeleistungssystems des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Es ist auf 1.600 Quadratmetern Grundfläche mit 700 Hochregalstellplätzen ausgestattet und hält in einer 1.000 Quadratmeter großen Garage die Fahrzeuge der Landesvorhaltung vor.

Spätestens seit dem Hochwasser im Ahrtal 2021 arbeitet der Fachbereich Bevölkerungsschutz daran, die gewonnenen Erkenntnisse („Lessonslearned“) umzusetzen. So wurden im Jahr 2022 Ersatzbeschaffungen von Material abgeschlossen, sowie die Vorhaltung an Material massiv ausgebaut. Auch im Hinblick auf die Resilienz des eigenen Verbandes wurden Heizungen, Tanks, Ersatzstromerzeuger und zahlreiches Elektromaterial angeschafft, die bei einem möglichen Black-out zum Einsatz kommen können.

DRK-Landesvorhaltung

Der Aufbau der DRK-Landesvorhaltung schreitet voran. Im Jahr 2022 wurden die neuen Module festgelegt: Technik und Stromversorgung, Logistik, medizinische Versorgung und Wasserversorgung. Einsatzkräfte sind einem Aufruf des Landesverbandes gefolgt und erarbeiten nun gemeinsam Ausbildungskonzepte, die im Jahr 2023 in eine Pilotierungsphase übergehen sollen. Neben der reinen modularen Ausbildung, wird es auch ein Einführungsmodul geben, das in die Tätigkeiten der Landesvorhaltung einführt. Ergänzt wird die Landesvorhaltung durch zahlreiches Material, auf welches eine Einweisung durch die modulare Ausbildung erfolgt.

Bevölkerungsschutz

Der DRK-Bundesverband hat ein Projekt zur Stärkung des Bevölkerungsschutzes ins Leben gerufen, durch welches der DRK-Landesverband Baden-Württemberg in Material und Fahrzeuge investieren konnte. Spezialgeräte, wie ein Teleskoplader und ein Unimog wurden angeschafft, als wichtige Elemente der Infrastruktur, um die Hilfe bei Katastropheneignissen zu unterstützen. Durch die Integrierung in die DRK-Landesvorhaltung kann das Wissen so, auch zurück in die Kreisverbände geführt werden. Weiteres Material wird für das Jahr 2023 erwartet.

Das Land Baden-Württemberg beabsichtigt, das Landeskatastrophenschutz grundlegend zu überarbeiten. Als im Katastrophenschutzdienst mitwirkender Organisation, ist der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. an Gesprächen zur Novellierung des Gesetzes wesentlich beteiligt und wird diese im Jahr 2023 fortführen. Des Weiteren setzte sich der Bevölkerungsschutz mit Themen zur Energieversorgung, Notfallvorsorge und Stärkung der eigenen Resilienz auseinander. Projekte, gemeinsam mit den Kreisverbänden sind hierzu an den Start gegangen.

Helferfest in Pfalzgrafenweiler

Ein Dankeschön für alle Helferinnen und Helfer für das Engagement in der Corona-Pandemie und in der Einsatzlage Ukraine war das Fest am 24. September 2022. Trotz des schlechten Wetters waren 200 Gäste der Einladung von Präsidentin Babara Bosch gefolgt. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm wurde geboten und für das leibliche Wohl der Helferinnen und Helfer war gesorgt.



„Hoher Besuch“ im DRK-Logistikzentrum in Kirchheim/Teck: Neben Innenminister Strobl informierten sich im Frühjahr 2022 auch Ministerialdirigent Hermann Schröder, Präsidentin Barbara Bosch sowie Abgeordnete des Landtags über die dort bereitgestellten Hilfsgüter.



Hauptamtliche Geschäfts



felder



Rettungsdienst

Weichenstellungen für die Zukunft des Rettungsdienstes

Im vergangenen Jahr wurden wichtige Weichen für die Zukunft des Rettungsdienstes in Baden-Württemberg gestellt – und dies obwohl auch im Jahr 2022 die Rettungsdienste mit großen personellen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie zu kämpfen hatten. Seit dem Sommer gibt es das landeseinheitliche Konzept zur Vorabdelegation heilkundlicher Maßnahmen durch Notfallsanitäter und im Herbst gab das Innenministerium den neuen Rettungsdienstplan für Baden-Württemberg heraus.

Notfallrettung und Krankentransport

Im Jahr 2022 war die Bewältigung der personellen Auswirkungen der Corona-Pandemie wahrscheinlich die größte Herausforderung. Teils enorme Krankheitsquoten machten es in vielen Rettungsdienstbereichen notwendig, auf die mit dem Innenministerium erarbeiteten Ausnahmeregelungen zurückzugreifen. Dass die Funktionsfähigkeit des Rettungsdienstes sichergestellt blieb, war aber insbesondere den Mitarbeitenden zu verdanken, die auch im dritten Corona-Jahr ihren engagierten und außergewöhnlichen Einsatz fortgesetzt hatten. Allerdings wurden immer öfter die Belastungsgrenzen erreicht und gerade im vierten Quartal waren deshalb Ausfälle bei der Besetzung der Rettungsmittel zu verzeichnen. Dennoch war die Notfallrettung stets sichergestellt und auch das Angebot im Krankentransport wurde im Wesentlichen aufrechterhalten.

Dazu beigetragen hat auch die sehr enge Verbindung des DRK-Rettungsdienstes zum Ehrenamt. In der Notfallrettung wurden rund 106.000 Stunden geleistet. Mit der Einbindung von Ehrenamtlichen wird sichergestellt, dass auch im Bevölkerungsschutz eine rettungsdienstliche Expertise eingebracht werden kann.

Notfallsanitäter

Im Jahr 2021 war mit der Novellierung des Notfallsanitätergesetzes die Basis für die Umsetzung der Vorabdelegation von heilkundlichen Maßnahmen an Notfallsanitäter durch verantwortliche Ärzte geschaffen worden.

Die daraufhin in Baden-Württemberg eingerichtete Arbeitsgruppe unter Federführung des Innenministeriums und mit Beteiligung aller Hilfsorganisationen und der Notfallsanitäterschulen hat sich in vielen Sitzungen mit der Umsetzung des Gesetzes beschäftigt. Ergebnis ist ein Konzept zur Vorabdelegation heilkundlicher Maßnahmen durch Ärztliche Verantwortliche im Rettungsdienst. Das Konzept wurde durch den Landesausschuss für den Rettungsdienst (LARD) verabschiedet und bildet seitdem die Basis für die landeseinheitliche Umsetzung der Vorabdelegation in allen Rettungsdienstbereichen. Einer besonderen Stellung kommt in diesem Zusammenhang den Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst (ÄVRD) zu, einer erstmalig eingeführten Position. Damit wurde ein vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg bereits vor einigen Jahren entwickeltes Konzept nun bei den Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg landesweit realisiert. Erfreulicherweise konnte auch mit den Krankenkassen auf der Landesebene sehr rasch eine gute Vereinbarung zur Refinanzierung getroffen werden.

Integrierte Leitstellen

Die Lenkungsgruppe zur Leitstellenstruktur, in der auch der Landesverband vertreten ist, stellte im September 2022 fest, dass die strategische Konzeption zur Realisierung einer einheitlichen Leitstellentechnik abgeschlossen werden konnte. Nach der Vergabe im Jahr 2023 soll die Startphase geplant und ab 2025 in bis zu drei Integrierten Leitstellen die neue

Technik umgesetzt werden. Anschließend soll die schrittweise Anbindung weiterer Leitstellen erfolgen bis zum Regelbetrieb Ende 2030.

Das angekündigte Leitstellengesetz ließ auch im Jahr 2022 noch auf sich warten. Hintergrund der Verzögerung dürften auch Fragen zur Finanzierung sein, denn für die Umsetzung der geplanten einheitlichen Technik stehen Kosten in Höhe von rund 180 Millionen Euro im Raum. Hinzu könnten jährliche Betriebskosten von rund 25 Mio. Euro kommen. Noch nicht im Fokus standen bisher die Fragen der Struktur, insbesondere der Anzahl der Leitstellen, und der Trägerschaft der Leitstellen.

Aufgabenschwerpunkte der Abteilung Rettungsdienst

Strategie, Innovation und Gremienarbeit

- Entwicklungen im Rettungsdienst
- Rettungsdienstgesetz und Rettungsdienstplan
- Schnittstelle Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
- Projekte
- Landesausschuss für den Rettungsdienst (LARD)
- AG Grundsatzfragen und Unterarbeitsgruppen
- Klausurtagungen der Kosten- und Leistungsträger
- Beirat der SQR-BW
- Lenkungsgruppe zur Leitstellenstruktur

Betriebswirtschaftliche Beratung

- Erfassung und Analyse von Kosten- und Leistungsdaten
- Schiedsstellen

Förderung Rettungsdienst

- Förderanträge
- Verwendungsnachweise

Operative Beratung

- Notfallrettung
- Krankentransport
- Leitstellen

Technische Betriebsstelle für den Digitalfunk

- Analog- und Digitalfunk
- Leitstellentechnik

Qualitätsmanagement

- Schulungen
- Workshops

Aus- und Fortbildung

- Abstimmung mit der DRK-Landesschule bei Rettungsdienstthemen und den
- Rahmenbedingungen der Notfallsanitäterausbildung

Berichtswesen

Neuer Rettungsdienstplan

Das Innenministerium hat am 31. August 2022 einen neuen Rettungsdienstplan für Baden-Württemberg herausgegeben und damit den bisherigen, acht Jahre alten Plan abgelöst. Vorangegangen war eine längere Zeit, in der die Beteiligten am Rettungsdienst in einer Art iterativen Prozesses durch Stellungnahmen und Anhörungen die Entstehung begleiten konnten.

Der neue Rettungsdienstplan enthält eine Reihe von Themen, die zwischen 2014 und 2022 im Rettungsdienst Realität geworden waren und bislang in separaten Konzepten geregelt waren. Exemplarisch kann das Konzept zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst angeführt werden, das nun in den grundsätzlichen Inhalten im Rettungsdienstplan abgebildet ist. Die am meisten beachtete Neuregelung betrifft jedoch die Hilfsfrist für das ersteintreffende Rettungsmittel: Sie wurde auf zwölf Minuten in 95 Prozent der relevanten Einsätze gesenkt. Gleichzeitig ist die bisherige notärztliche Hilfsfrist entfallen.

Sowohl die beiden DRK-Landesverbände wie auch die anderen Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg hatten bereits

von Anfang an auf die daraus resultierenden Herausforderungen aufmerksam gemacht, denn durch die Absenkung der Hilfsfrist werden unweigerlich Vorhalteeerweiterungen in der Notfallrettung notwendig sein. Vor dem Hintergrund der sowieso nach wie vor angespannten Personalsituation, aktuell bestehender Lieferengpässe bei Einsatzfahrzeugen sowie dem enormen Finanzbedarf für den Neubau von deutlich mehr Rettungswachen kann die Neuregelung daher nur als „Versprechen in die Zukunft“ gewertet werden.

Eine derart einschneidende Veränderung wie die Verkürzung der Hilfsfrist bedarf einer grundlegenden Überplanung der Strukturen in allen 35 Rettungsdienstbereichen in Baden-Württemberg. Hierfür wurde im Rettungsdienstplan der LARD autorisiert, ein landesweites Strukturgutachten durchführen zu lassen. Diesen Beschluss hat der LARD im Anschluss gefasst und die Selbstverwaltung mit der Konzeptionierung, Beauftragung und Begleitung eines landesweiten Strukturgutachtens beauftragt. Vorgesehen ist, dass bis Ende des Jahres 2023 das Gutachten vorliegt.



„Wir hatten einen Einsatz bei einem älteren Ehepaar; die Frau unseres Patienten war so glücklich, dass wir uns um Ihren Mann gekümmert haben. Sie legte uns drei „Persiki“, ein russisches Gebäck, in die Fahrerkabine. Bevor wir abfuhr, gab sie uns noch zwei sehr große Tomaten mit, von ihr selbst im Garten angebaut. Im Rettungswagen erzählte uns dann ihr Mann, dass die Tomaten der ganze Stolz seiner Frau seien. Ich erinnere mich immer noch an diesen Einsatz und wie dankbar die ältere Dame für unsere Hilfe war. Es sind die kleinen Dinge im Leben ...“

Sophia Weißschuh, Auszubildende
beim DRK-Rettungsdienst Heilbronn,
Bildungseinrichtung Sinsheim



Zahlen zum Rettungsdienst

Einsätze

- 203.642 Notarzt
- 649.994 Rettungswagen
- 470.826 Krankentransport
- 3.589 Organisatorischer Leiter Rettungsdienst

Leitstellen

- 5.319.543 Anrufe
- 4.086 Telefonreanimationen

Mitarbeiter*

- 4.754 Hauptamt
- 969 Ehrenamt
- 546 Freiwilligendienste

Qualifikation*

- 2.551 Notfallsanitäter
- 326 Rettungsassistenten
- 2.797 Rettungssanitäter
- 595 Rettungshelfer

Ehrenamtlicher Einsatz

- 105.635 Stunden in der Notallrettung
- 25.892 Stunden im Krankentransport

* Stichtag 31.12.2022

Digitalfunk

Nachdem die Infrastruktur der Technischen Betriebsstelle für den Rettungsdienst im Jahr 2021 in allen wesentlichen Punkten realisiert werden konnte, fokussierten sich die Aufgaben nun auf die Umsetzung des Digitalfunks. Ein Schwerpunkt war dabei die Erstellung der BOS-Sicherheitskarten für die Digitalfunkgeräte für alle am Rettungsdienst und am Bevölkerungsschutz beteiligten Organisationen in Baden-Württemberg. Ein weiterer Schwerpunkt war die konzeptionelle aber auch ganz operative Beratung der Kreisverbände und der Integrierten Leitstellen. Fortgesetzt wurde auch die Mitarbeit bei der Überarbeitung und Aktualisierung des Ausstattungskonzeptes und des Schulungskonzeptes.

In regelmäßigen Abstimmungsterminen mit dem Innenministerium wurden aktuelle Fragestellungen rund um den Digitalfunk besprochen. Der regelmäßige Austausch mit Vertretern aller beteiligten Hilfsorganisationen wurde bereits im Jahr 2021 in Form des „Forums Digitalfunk“ erfolgreich auf den Weg gebracht und in vier Sitzungen im Jahr 2022 verstetigt.

Grundlage für die Aufgabenwahrnehmung durch den DRK-Landesverband Baden-Württemberg ist die Beauftragung der Technischen Betriebsstelle durch das Land Baden-Württemberg.

Auf dieser Basis konnte im Jahr 2022 mit den Krankenkassen eine Finanzierungsvereinbarung auf den Weg gebracht werden, mit der die Kosten für den rettungsdienstlichen Teil der Technischen Betriebsstelle organisationsübergreifend geregelt wird. Die Finalisierung der Vereinbarung soll im Jahr 2023 erfolgen.

Finanzierung

Hinsichtlich der Finanzierung im Rettungsdienst nimmt der DRK-Landesverband zwei Aufgaben wahr und vertritt damit auf zwei Arten die Interessen der Kreisverbände: Zum einen sorgt er durch Verhandlungen mit den Krankenkassen auf der Landesebene für angemessene Rahmenbedingungen, zum anderen berät er die Kreisverbände bei der Vorbereitung und Durchführung von lokalen Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen.

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland hat sich im Jahr 2022 sehr angespannt entwickelt. Insbesondere der Konflikt in der Ukraine führte zu enormen Kostensteigerungen, die in den geplanten Budgets für 2022 nicht vorhersehbar waren und teilweise zu angespannten Liquiditätssituationen führten. Diese Situation wurde gegenüber den Krankenkassen regelmäßig thematisiert und unter anderem in einem Spitzengespräch der Leistungsträger mit den Vorständen der Krankenkassen vor Weihnachten 2022 noch einmal im Gesamtkontext erörtert. Deutlich wurde, dass sich aufgrund der großen Herausforderungen für die Finanzierungslage des Rettungsdienstes die anstehenden Verhandlungen über die Budgets sehr schwierig gestalten werden. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist, dass erneut sehr viele Kreisverbände – einige auch zum ersten Mal – das Beratungsangebot durch die Fachberater aus der Abteilung Rettungsdienst wahrgenommen haben.

Im Jahr 2022 wurden bis auf die Refinanzierung der Kosten im Rahmen der Vorabdelegation heilkundlicher Maßnahmen keine relevanten Vereinbarungen mit den Krankenkassen auf der Landesebene getroffen. Für das Jahr 2023 stehen allerdings zwei wichtige Themen auf der Agenda: die Tarife im Krankentransport und die Höchstbeschaffungsgrenzen für die Notfallrettung.

Eine im Oktober 2022 erstmalig angebotene Fachtagung für Mitarbeitende aus dem Bereich der Fakturierung war sehr gut besucht. Neben der Information über abrechnungsrelevante Fragen ging es auch um den kollegiale Erfahrungs- und Lösungsaustausch.

Qualitätsmanagement

Die kontinuierliche Begleitung der Kreisverbände im Qualitätsmanagement wurde im Rahmen von Tagungen und Workshops konsequent fortgesetzt. Der Fokus lag dabei auf der Umsetzung der Vorabdelegation heilkundlicher Maßnahmen unter den Aspekten der Qualitätssicherung. Etabliert hat sich auch die im Jahr 2021 begonnene Einzelberatung der Qualitätsmanagementbeauftragten und internen Auditoren.

Der TÜV Süd bestätigte im November 2022, dass das Qualitätsmanagementsystem der Abteilung Rettungsdienst den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015 vollumfänglich entspricht. Die Gültigkeit des Zertifikats wurde somit um weitere drei Jahre verlängert.

Gremienarbeit

Die interne und externe Gremienarbeit ist eine zentrale Aufgabe der Abteilung Rettungsdienst.

Im Jahr 2022 haben Vertreter des Landesverbandes an folgenden externen Gremiensitzungen auf der Landesebene teilgenommen:

- zwei Sitzungen des Landesausschusses für den Rettungsdienst (LARD),
- vier Sitzungen der AG Grundsatzfragen,
- 19 Sitzungen der Unterarbeitsgruppen der AG Grundsatzfragen (z. B. Telenotarzt, Kompetenzen der Notfallsanitäter),
- zwölf Sitzungen der AG Landesgutachten
- drei Sitzungen des Beirats der SQR-BW und
- eine Sitzung der Lenkungsgruppe zur Leitstellenstruktur.

Zur Umsetzung des Telenotarztprojektes fanden 42 Sitzungen der Projektsteuerungsgruppe statt.

In sieben Videokonferenzen und einer zweitägigen Klausurtagung wurden innerhalb der Selbstverwaltung zwischen den Krankenkassen und den Leistungsträgern auf Landesebene strukturelle Themen des Rettungsdienstes erörtert und Finanzierungsfragen verhandelt.

Im Jahr 2022 fanden fünf Sitzungen des gemeinsamen Arbeitskreises Rettungsdienst der beiden DRK-Landesverbände statt. Hinzu kommen fünf gemeinsame Sitzungen der Landesärzte mit den Kreisverbandsärzten und Ärztlichen Verantwortlichen im Rettungsdienst mit dem Fokus auf der Umsetzung der Vorabdelegation heilkundlicher Maßnahmen.

Zwei virtuelle Informationsveranstaltungen wurden für die Kreisgeschäftsführungen angeboten: jeweils ein „Deep Dive“ zum neuen Rettungsdienstplan und zur Umsetzung der Vorabdelegation. Erstmals gab es auch ein derartiges Format für das Ehrenamt mit speziellen Informationen zum neuen Rettungsdienstplan für Kreisbereitschaftsleitungen.

Die Zusammenarbeit und der intensive Austausch zu strategischen und politischen Themen im Rettungsdienst wurde in zwei Videokonferenzen und einer zweitägigen Klausurtagung auf der sogenannten „Südschiene“ der Landesverbände aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland fortgesetzt. Auf der Bundesebene wurde das virtuelle Austauschformat zu aktuellen Themen für die Abteilungsleitungen im Hauptaufgabenfeld Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz fortgeführt. Der Landesgeschäftsführer schließlich ist Mitglied im Steuerkreis „Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz“.





Hauptamtliche Sozialarbeit

Beratung und Unterstützung im Krisenmodus

Das Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine, der sich im Februar entscheidend verschärft hatte und in dessen Folge die Energiekrise ihren Lauf nahm. Auch die Pandemie beeinflusste die Arbeit der Abteilung noch nachhaltig. Die Abteilung Wohlfahrt und Sozialarbeit stellte im vergangenen Jahr wieder die Beratung der Gliederungen und der Einrichtungen sowie die Zusammenstellung und Weitergabe von Informationen in den Vordergrund ihrer Arbeit.

Service durch Informationsvermittlung

Wie bereits im Vorjahr war insbesondere in der Altenhilfe mitunter ein täglicher Informationsdienst erforderlich, um beispielsweise über Änderungen von Vorgaben und deren Umsetzungsmöglichkeiten zu informieren. Zur engmaschigen Begleitung der Gliederungen dienten regelmäßige Videokonferenzen mit den Verantwortlichen vor Ort. Für verbandliche oder politische Fach- bzw. Entscheidungsgremien und Fachveranstaltungen gilt dies gleichermaßen. Ein Arbeitsschwerpunkt war darüber hinaus die Hilfestellung zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. So erhielten die Mitgliedsverbände eine regelmäßig fortgeschriebene Arbeitshilfe zu den „Corona-Schutzschirmregelungen“, welche als wesentliches Mittel der Beratung geholfen hat, haupt- und ehrenamtliche Angebote abzusichern.

Gemäß ihrer Rolle als Grundsatz- und Serviceabteilung verfasst die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit Arbeitshilfen für die einzelnen Arbeitsfelder. Im Verbund mit dem DRK-Generalsekretariat sowie den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege begleitet die Abteilung politische Entscheidungsprozesse und führt Umsetzungsklärungen für das Ehren- und Hauptamt herbei.

Altenhilfe

Im Vergleich zu den Vorjahren fiel die Corona-Welle im Sommer und Herbst weniger dramatisch aus. Sie war aber vor allem in den Pflegeeinrichtungen und bei den häuslichen Angeboten für ältere Menschen eine große Herausforderung für Pflegendе, ehrenamtlich Tätige und nicht zuletzt auch für die Leitungen der Organisationen und Einrichtungen. Die Reduzierung von Regularien für die Bevölkerung bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Impf-, Test- und Hygienepflichten für die mit pflegebedürftigen und vulnerablen Personen arbeitenden Beschäftigten und ehrenamtlich Tätigen führten in vielen Fällen zu wachsender Frustration. Aufgrund krankheitsbedingter Personalausfälle entstanden und entstehen weiterhin große Personalengpässe und Versorgungsprobleme.

Darüber hinaus ist der Personal- und Fachkräftemangel schon seit längerer Zeit eine Herausforderung; im vergangenen Jahr zeigte er sich jedoch besonders deutlich. Gemeinsam mit den Pflegeeinrichtungen arbeitet das Fachteam der Abteilung an Maßnahmen zur Organisationsentwicklung, um dem neuen Personalbemessungsgesetz (§113 c, SGB XI) gerecht zu werden. In diesem Zuge müssen die Pflegeeinrichtungen die Abläufe und Zuständigkeiten von und zwischen Fach- und Hilfskräften neu organisieren.

Seit Sommer 2022 sind Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste auch dazu verpflichtet, Konzepte für Krisensituationen zu erarbeiten und umzusetzen. Das Fachteam der Abteilung begleitete die Einrichtungen bei der Konzeptentwicklung. Dabei werden die innerverbandlichen und kommunalen Schnittstellen mit diversen Ebenen und Zielgruppen weiterhin kommuniziert.

Aufgaben der Abteilung Sozialarbeit

Grundlagen

- Auf- und Ausbau sozialer Dienste
- Förderung des Ehrenamtes
- Fachberatung
- Finanzierungsberatung
- Aus- und Fortbildungen
- Qualitätsmanagement

Hilfen in besonderen Lebenslagen

- Kleiderläden, Tafelläden
- Jugendsozialarbeit
- Individualhilfen

Altenhilfe

- Teilstationäre und stationäre Altenhilfe
- Betreutes Wohnen
- Tagespflege
- Seniorendienstleistungen
- Ambulante Pflege
- Angebote für demenziell erkrankte Menschen

Gesundheitsförderung

- Gesundheitsprogramme

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Kurse der Familienbildung
- Kindertageseinrichtungen
- Kinderschutz

Flüchtlingshilfe

- Beratung und Unterstützung der Kreisverbände

Migrationsarbeit

- Beratung für Migranten
- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

Nachforschungsdienst

- Familienzusammenführung
- Personenauskunft

Therapiehundearbeit

Hausnotruf

Die Anzahl der Personen, die einen Hausnotruf nutzen ist im Jahr 2022 wieder gestiegen (54.475 zum 31.12.2022) Aber auch hier stellt der Personalmangel für die Kreisverbände eine Herausforderung dar. Insbesondere hat dies Auswirkungen auf die Besetzung des Hintergrunddienstes, also die verlässliche Erreichbarkeit, wenn der Notrufknopf gedrückt wurde.



Kindertageseinrichtungen

Erfreulicherweise konnten trotz Pandemie und Fachkräftemangel durch unsere Kreisverbände neue Kitas eröffnet oder bestehende übernommen werden. Die zwanzigste Einrichtung erhielt im August 2022 im DRK-Kreisverband Göppingen eine Betriebserlaubnis. Auch die Kindertagespflege wird für die Kreisverbände immer interessanter. Die Referentin des Landesverbandes ist mit den Interessenten im engen Austausch.

Im Gegensatz zu manch anderem Träger ist es den sieben Trägern der DRK-Kindertageseinrichtungen gelungen, ihre Öffnungs- und damit die Betreuungszeiten weitestgehend einzuhalten. Zu verdanken ist dies einer Ausbildungsoffensive und dem hohen Engagement der Leitungskräfte. Eine weitere Herausforderung ist das seit Juni 2021 geltende neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG. Es brachte die Verpflichtung mit sich, für jede Kindertageseinrichtung ein Gewaltschutzkonzept zu erarbeiten. Gemeinsam mit dem DRK-Bundesverband in Berlin hat auch der DRK-Landesverband an einem solchen Konzept mitgewirkt. Dieses steht den Einrichtungen nun zur individuellen Überarbeitung zur Verfügung.

Familienbildung

In der Familienbildung haben der Landesverband und die Kreisverbände auf den Fachkräftemangel in der Familienbildung reagiert und die digitale Familienbildung weiter vorangebracht. So konnte die bereits Ende 2021 digital begonnene Ausbildung zur DRK-Familienbildung „BEST“ („Basis, EIBa®, SpieKo®, Treff.) fortgeführt werden. Insgesamt wurden nun sieben neue Kursleitungen zur „Kursleitung EIBa®“ ausgebildet. Darüber hinaus schlossen im vergangenen Jahr fünf neue Kursleitungen die Ausbildung zur „Kursleitung Fit fürs Babysitting“ ab und können nun vor Ort in den Kreisverbänden „Fit fürs Babysitting“

anbieten und somit Jugendliche zu Babysittern ausbilden. Auch das virtuelle Angebot „DRK-Elterncampus.de“ mit seinem Kursangebot für Eltern konnte sich weiter etablieren.

Flüchtlingshilfen und Migrationsarbeit

Die Migrationsarbeit war 2022 sehr stark vom Ukraine Konflikt und den damit steigenden Zuzugszahlen von Geflüchteten geprägt. Die in den vorherigen Jahren aufgebauten Strukturen und Prozesse halfen dabei, einen Teil des gestiegenen Unterstützungsbedarfs abzufedern. Dennoch kamen die Systeme sowohl in der Sozialarbeit als auch in der Unterbringung der Geflüchteten teilweise an ihre Grenzen. Auch wurde das DRK generell auch wieder stärker für die Ertüchtigung und den Betrieb von Unterkünften (von Turnhallen bis zu Gemeinschaftsunterkünften) angefragt. Im Bereich der Flüchtlingssozialarbeit wurden von den Mittelgebern neue Stellen in der Sozial- und Verfahrensberatung aber auch im Integrationsmanagement geschaffen. Allerdings war die Besetzung der Stellen aufgrund des Fachkräftemangels teilweise sehr herausfordernd. Auch die Folgen der Pandemie bzw. die schrittweise Rückkehr zu einem Regelbetrieb im Laufe des Jahres stellten eine große Herausforderung dar. Die Verwaltungsvorschrift Integrationsmanagement wurde verlängert und es zeichnet sich eine Verstetigung des Programms ab. Eine große Herausforderung für die Träger stellen zudem die teilweise geforderten Eigenmittel in verschiedenen Förderprogrammen dar.

Als ein besonderes Projekt zur Unterstützung Geflüchteter aus der Ukraine wurde die Projektstelle Traumapädagogik zum Ende des Jahres geschaffen. Verschiedene Angebote, wie Fortbildungen und Workshops für Haupt- und Ehrenamtliche sollen dazu beitragen, einen verständnisvolleren Blickwinkel und fundierte Handlungsoptionen zu bekommen.

Suchdienst

Zu erfahren, wie es den eigenen Angehörigen geht oder was aus ihnen geworden ist: Dieses humanitäre Recht wahrt der Suchdienst, indem er diese Kernaufgabe der Rotkreuz/Rothalbmond-Bewegung wahrnimmt. Im Jahr 2022 führte der Landesverband und seine zehn zugeordneten Beratungsstellen mehr als 700 Beratungen zur internationalen Suche nach Angehörigen durch,



Stationäre und teilstationäre Einrichtungen der Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden-Württemberg

Kreisverband Aalen

- Altenhilfezentrum „Wiesengrund“ in Aalen (80)*
- Altenhilfezentrum „Schillerhöhe“ in Aalen (50)
- Pflegeheim in Hüttlingen (30)
- Pflegeheim in Lauchheim (60)
- Pflegeheim in Oberkochen (63)
- Tagespflege in Aalen (17)
- Seniorenzentrum Neuler (30)
- Tagespflege in Bopfingen (12)
- Seniorenresidenz „Im Heimatwinkel“ in Aalen (56)

Kreisverband Böblingen

- Pflegeheim „Haus am See“ in Böblingen (72)
- Pflegeheim „Haus am Sommerrain“ in Herrenberg (78)
- Pflegeheim „Haus am Ziegelhof“ in Holzgerlingen (96)
- Pflegeheim „Haus am Rankbach“ in Renningen (78)
- Pflegezentrum in Sindelfingen (100)
- Pflegeheim „Haus am Zehnthof“ in Aidlingen (27)
- Pflegeheim „Franziska-von-Hohenheim-Stift“ in Jettingen (52)
- Pflegeheim „Widdumhof“ in Rutesheim (28)
- Pflegeheim „Haus am Marktplatz“ in Rutesheim (37)
- Seniorenzentrum in Magstadt (28)
- Pflegeheim „Haus am Pfarrgarten“ in Malmshausen (34)

Kreisverband Calw

- Kurzzeitpflege Nagold (24)
- Tagespflege Unterreichenbach (18)

Kreisverband Göppingen

- Tagespflege Eislingen (16)
- Seniorenzentrum in Hattenhofen (39)*
- Seniorenzentrum in Geislingen (64)*

Kreisverband Heidenheim

- Pflegeheim „Karl-Kaipf-Heim“ in Herbrechtingen (82)
- Altenhilfezentrum „Im Olgagarten“ in Steinheim (32)
- „Haus der Pflege“ in Heidenheim (147)

Kreisverband Heilbronn

- Seniorenresidenz in Bad Friedrichshall (45)
- Seniorenresidenz „Neckarterrassen“ in Heilbronn (105)

Kreisverband Hohenlohe

- Tagespflege Gaisbach (12)

Kreisverband Mannheim

- Tagespflege in Mannheim (14)
- Tagespflege in Weinheim (12)

Kreisverband Mosbach

- Pflegeheim „Luise von Baden“ in Schefflenz (45)
- DRK-Seniorenheim „Waldbrunn“ in Waldbrunn- Waldkatzenbach (39)
- Tagespflege in Mosbach (12)

Kreisverband Nürtingen

- Seniorenzentrum „Fickerstift“ in Kirchheim/Teck (60)
- Seniorenzentrum „Neckarstift“ in Nürtingen-Neckarhausen (49)
- Seniorenzentrum „Haus im Park“ in Wendlingen (31)
- Seniorenzentrum „Haus Kalixtenberg“ in Weilheim (91)
- Seniorenzentrum „Steingautstift“ in Kirchheim/Teck (44)
- Tagespflege „Isolde-Kurz-Haus“ in Kirchheim/Teck-Öttingen (12)
- Seniorenzentrum „Haus im Schönrain“ in Neckartenzlingen (62)

Kreisverband Pforzheim Enzkreis

- Seniorenzentrum „Am Erlenbach“ in Mühlacker (110)
- Pflegeheim in Ötisheim (48)

Kreisverband Rems-Murr

- Tagespflege Stauferpark in Waiblingen (10)

Kreisverband Reutlingen

- DRK-Seniorenzentrum in Oferdingen (59)
- Tagespflege Reutlingen (22)

Kreisverband Sigmaringen

- Tagespflege am Prinzengarten in Sigmaringen (15)

Kreisverband Schwäbisch Gmünd

- Tagespflege in Heubach (12)
- Tagespflege in Schwäbisch Gmünd (15)
- Haus Kaiserberge Straßdorf (72)

Kreisverband Stuttgart

- Seniorenzentrum „Haus auf dem Killesberg“ (35)
- Seniorenzentrum „Haus im Sommerrain“ (102)

Einrichtungen kooperativer Mitglieder:

- DRK-Pflegeheim in March (67)
- Seniorenzentrum in Emmendingen (82)
- Pflegeheim „Luisenheim“ der Badischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz in Karlsruhe (75)
- Pflegeheim der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz in Sindelfingen (123)
- „Bürgerheim“ in Villingen-Schwenningen (150)

* betrieben vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/T.



die aufgrund von Kriegen, Flucht oder Vertreibung den Kontakt zu ihren Lieben verloren haben. Die Beratungen zum Familiennachzugsverfahren für Geflüchtete sowie zum Einreiseverfahren für Spätaussiedler waren mit rund 1500 Beratungsvorgängen besonders stark nachgefragt. Auch über 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges gab es immer noch 175 Beratungen zu Schicksalsklärungen. Die aktuellen Krisen in Afghanistan und der Ukraine spielten auch in der Suchdienstarbeit eine besondere Rolle und brachten neue Herausforderungen und einen zusätzlichen Schulungsaufwand mit sich.

Drittmittelfinanzierungen und Leistungsvergütungen

Die Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit versteht sich auch als Servicestelle, um die Gliederungen bei der Erschließung von Finanzierungsmitteln zu unterstützen. Dabei handelt es sich um vier Kategorien:

1. Pflegesatzverhandlungen/kollektivrechtliche Vereinbarungen (insbesondere Altenhilfe)
2. Öffentliche Förderprogramme und Political Funding
3. Freie Förderprogramme, insbesondere Soziallotterien und Stiftungen
4. Abwicklung des Corona-Nothilfefonds in enger Abstimmung mit dem Vergabeausschuss

Unterstützung für die Arbeit der Kreisverbände vor Ort

- Beratung in fachlichen und wirtschaftlichen Fragen
- Unterstützung bei Bauvorhaben und Neugründungen sowie Drittmittelförderungen
- Fachveranstaltungen & Fachinformationsdienst
- Gremienarbeit/Interessenvertretung und zentrales Marketing
- Vergütungsverhandlungen vor Ort und Aushandlung landesweiter Verträge/Vereinbarungen
- Projekte zur Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement und übergreifendes Benchmark
- Geschäftsstellenfunktion für verbandsinterne Gremien

Teilnehmende bei Fachveranstaltungen der Sozialarbeit (virtuell)

Gesundheitsförderung/Bewegungsprogramme	505	Ambulante Altenhilfe	290
Migrationsarbeit	60	Ambulante Pflege- und Hilfsdienste	40
Suchdienst/Landesauskunftsbüro	115	Seniordienstleistungen	250
Stationäre Altenhilfe	972	Familienbildung	36





Digitalisierung und soziale Innovation

Verbändeübergreifender Austausch

Auf einen Begriff gebracht wäre das Jahr 2022 im Bereich Digitalisierung und soziale Innovation mit „Netzwerken“ am besten beschrieben. Fokussiert auf eine nachhaltige digitale Transformation rückte dafür die Intensivierung des Wissensaustauschs innerhalb unserer Verbände in den Mittelpunkt.

So starteten schon zu Beginn des Jahres gemeinsam mit der LIGA Baden-Württemberg und dem Kompetenzzentrum Digitalisierung in der Pflege Baden-Württemberg die Vorbereitungen für die Gründung des heute bestehenden Netzwerks Digitalisierung in der Wohlfahrt Baden-Württemberg. Bei der Auftaktveranstaltung im „LebensPhasenHaus Tübingen“ erarbeiteten die Gründungsmitglieder mit Mitarbeitenden aus der Praxis Themenfelder, die nun im Netzwerk angegangen werden.

Der Stärkung des eigenen verbändeübergreifenden Austauschs dient das neu gegründete Digitalo-Netzwerk. Das Netzwerk arbeitet hierarchiefrei und bedarfsorientiert. Die Mitgliedschaft

ist also nicht an eine bestimmte Position im jeweiligen Verband gebunden. Auch können die geäußerten Bedarfe im direkten Austausch mit KollegInnen aus weiteren Verbänden bedient werden. So befasste sich das Netzwerk damit, wie die Vermarktung des Hausnotrufs von Unterschrift beim Vertragsabschluss bis hin zur Datenweitergabe digital gelöst werden kann, oder auch damit, welches DMS was kann und was die richtige Lösung sein kann.

Im Frühjahr waren alle Mitglieder unseres Landes- und unserer Kreisverbände eingeladen, sich im Rahmen des Digital Leadership Programms (DLP) für ihr Herzensthema stark zu machen.

Fünf divers aufgestellten Teams befassten sich beispielsweise damit, wie der Notruf der Zukunft aussehen könnte oder ob die Organisation der Essensausgaben digital unterstützt werden kann.

Im Verlauf entstanden weitere Ideen, die auch über die Dauer des DLP hinaus verfolgt werden, wie etwa ein digitales Onboarding. Erfreuliche externe Inputs waren Beiträge zur Finanzierung von Digitalisierungsprojekten und zur Nutzung von Algorithmen für das Gemeinwohl.

Für das Digital Leadership Programm wurde der Landesverband von der IFRC Solferino Academy mit dem „40 under 40 Humanitarian Tech Entrepreneur Award“ ausgezeichnet. Die Erleichterung von Wissensaustausch und Nutzung von Schwarmwissen ist bundesweit ein Thema. Gemeinsam mit Vertretern der BAGFW bot der Landesverband bei der „Wohlfahrt Digital 4“, der Fachtagung zu Digitalisierung in der Wohlfahrt in Deutschland, eine Veranstaltung zum Nutzen und Aufbau von Netzwerken und Communities in Verbandsstrukturen an. Um sich selbst schnell und jederzeit weiterbilden zu können, konnten auch 2022 alle Mitarbeitenden „LinkedIn Learning“ nutzen. Auch mit der Landes- schule gelangen neue digitale Fortbildungsformate.



„Wir haben uns einer nachhaltigen digitalen Transformation verschrieben und dafür mit dem Digitalo-Netzwerk die Intensivierung des Wissensaustauschs innerhalb unserer Verbände in den Mittelpunkt gerückt.“

Anja Madlen Lackinger, Referentin für Digitalisierung und soziale Innovation

Schulungen für alle Mitarbeitenden wurden zu Excel und zu PowerAutomate angeboten. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Nürtingen-Geislingen brachte die Betrachtung verschiedener Geschäftsfelder unserer Kreisverbände einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichen Prozesse. Ein Highlight aus dem Netzwerk Digitale Wohlfahrt war in Zusammenarbeit mit der Social Innovation Community der Go Live des DRK-Projektfinders, auf dem alle DRK-Verbände ihre Digital-Projekte sichtbar machen können. Schließlich entstand gemeinsam mit dem Landesverband Hessen ein Programm, um Digitalisierungspotenziale in den Fachbereichen gemeinsam mit dem jeweiligen Fachpersonal zu definieren und in Projekten anzugehen.

Datenschutz

Service auch für Ortsvereine

Das Datenschutz-Team des Landesverbandes Baden-Württemberg schult die Mitarbeitenden der Datenschutz-Kunden des Landesverbands, um eventuell sogar schwerwiegende Datenschutzverletzungen vermeiden zu können. Trotz diverser Schulungsmaßnahmen wurden dem Datenschutz-Team im Jahr 2022 insgesamt vierzehn Datenpannen gemeldet. Bei fast der Hälfte der gemeldeten Datenschutzverletzungen handelte es sich um Fehlsendungen, also beispielsweise Rechnungen, die an eine falsche Adresse versendet wurden oder Rundmails, die über den CC-Verteiler statt BCC-Verteiler versendet wurden. Häufig entstehen solche Datenschutzverletzungen durch menschliche Unaufmerksamkeit und Unwissenheit.

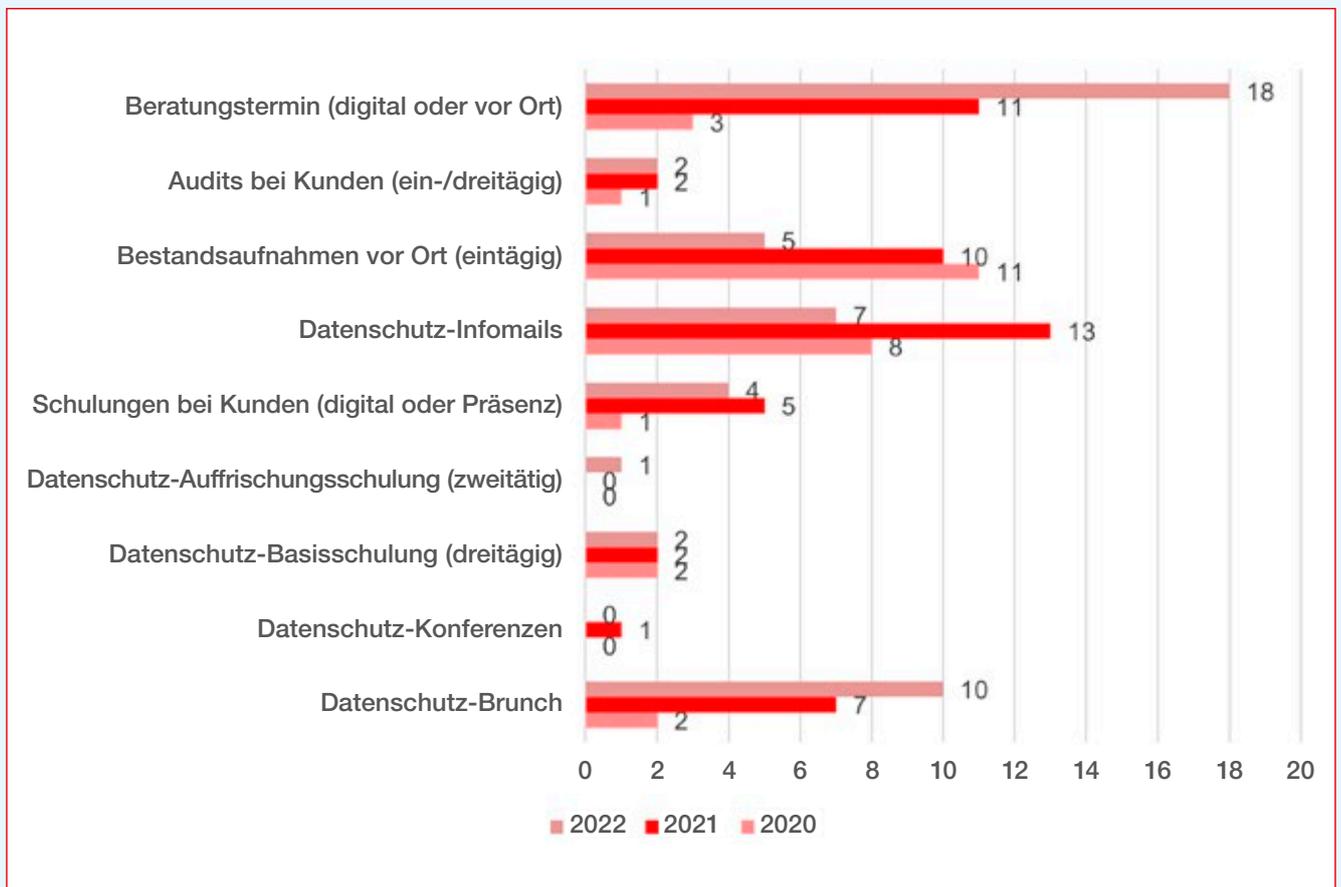
Daneben konnten Datenschutzkoordinatoren im Jahr 2022 an zwei dreitägige Basisschulungen sowie einer zweitägige Aufbauschulung teilnehmen. Zum gemeinsamen Austausch gab es Gelegenheit bei zehn digitalen Treffen, dem „Datenschutz-Brunch“. Zudem informierte der Landesverband in Form von Newslettern über aktuelle Entwicklungen im Datenschutz und gab Empfehlungen für deren Umsetzung in den DRK-Gliederungen und Kreisverbänden.

Ein wichtiger Meilenstein wurde im Februar 2022 umgesetzt: seitdem haben auch DRK-Ortsvereine die Möglichkeit, den DRK-Landesverband mit dem Datenschutz zu beauftragen. Bereits im ersten Jahr nutzten 40 Ortsvereine dieses Angebot. Um noch mehr DRK-Gliederungen für den Datenschutz zu sensibilisieren, nahm das Datenschutz-Team seit September 2022 beispielsweise an Vorstandssitzungen der Ortsvereine in den jeweiligen Kreisverbänden teil. Zudem hat sich eine Arbeitsgruppe aus dem Datenschutz-Team und Datenschutzkoordinatoren der Kreisverbände sowie Ansprechpersonen aus Ortsvereinen gegründet, um die Gliederungen bei der Umsetzung des Datenschutzes zu unterstützen. So entstand beispielsweise eine Checkliste mit ersten Schritten für die Umsetzung des Datenschutzes in den DRK-Gliederungen.

Um die Risiken vor Ort zu bestimmen und die Datenschutz-Kunden individuell zu unterstützen, fanden im Jahr 2022 insgesamt 30 Beratungsgespräche (Einzeltermine in Präsenz und digital, Bestandsaufnahmen und Audits) statt. Die Anzahl der Termine ist im Vergleich zu den vorigen zwei Jahren deutlich angestiegen. Dazu zählen auch die neu hinzugekommenen Termine bei den Ortsvereinen.



Übersicht Tätigkeitsfelder





Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Interne und externe Kommunikation

Mit dem dritten Jahr der Covid-19-Pandemie und dem Kriegsgeschehen in der Ukraine samt Ankunft vieler geflohener Menschen in Baden-Württemberg, ging eine intensive externe und interne Kommunikation einher. Weitere Schwerpunkte waren auf lokaler Ebene der Fackellauf quer durch den Landesverband im Frühjahr sowie die Landesversammlung im Herbst. Im Mittelpunkt des Marketings steht nach wie vor die Dienstleistung des Hausnotrufs.

Der Krieg in der Ukraine beanspruchte insbesondere in seiner Anfangsphase ab Ende Februar die Stabsstelle intensiv. Neben vielen Presseanfragen galt es, Informationen zu den Aktivitäten des Roten Kreuzes zu erarbeiten und in den Verband weiterzureichen. In einer ganzen Reihe von Online-Konferenzen wurde mit den Kreisverbänden die Kommunikation hinsichtlich des Krieges und der Rolle des Roten Kreuzes abgestimmt. Dies betraf sowohl die interne als auch die externe Kommunikation. In Zusammenarbeit mit der Fachabteilung wurden Informationsmaterialien erstellt und in den Verband gestreut. Im weiteren Verlauf des Jahres lag der Schwerpunkt auf dem neuen Rettungsdienstplan und den Belastungen des Rettungsdienstes aufgrund von Personalengpässen. Hinzu kamen Pressekontakte zum Thema Resilienz bzw. „Black-out“. Schließlich fand auch die Landesversammlung mit der Neuwahl des Präsidiums – begleitet von einem vorgeschalteten Pressegespräch sowie dem Jahrbuch – eine erfreulich große Medienresonanz.

Auch hinsichtlich der Lobbyarbeit konnten die Kreisverbände auf die Kommunikation des Landesverbands zählen. Um gute Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit vor Ort zu ermöglichen, wurde gegenüber der Landespolitik wiederholt und nachdrücklich auf die notwendigen politischen und finanziellen Rahmenbedingungen hingewiesen. Die Kontakte zu den Landtagsfraktionen und zur Landesregierung wurden fortgesetzt und intensiviert, sowohl auf Spitzen- als auch auf Arbeitsebene.

Mit kompakten Nachrichten für den Verband wurde der gemeinsame Newsletter der Landesgeschäftsstelle und der Landesschule in einer regelmäßigen monatlichen Erscheinungsweise fortgeführt, ebenso das „ÖA-Café“ als Online-Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus den Kreisverbänden. Kontinuierlich fortgeführt wurden die weiteren Instrumente der internen Kommunikation: So erschien jedes Quartal eine Ausgabe des Verbandsmagazins „rotkreuz-aktiv“ als Printpublikation und als PDF-Dokument.

Der 2021 ins Leben gerufene Event einer besonderen Form der Fiaccolata, bei der eine Fackel durch alle Landesverbände reist, erfreute sich einer großen Resonanz. Die Fackel machte vom 27. Mai bis zum 3. Juni in den Kreisverbänden Rottweil, Zollernalb, Tuttlingen, Sigmaringen, Bodenseekreis, Ravensburg und Wangen Station. Der Landesverband übernahm dabei die übergeordnete Koordination sowie die landesweite Kommunikation. Sowohl in den eigenen Kanälen war der Fackellauf präsent und ein vielbeachtetes Ereignis als auch in den Regionalmedien der beteiligten Landkreise.

Insgesamt sorgten die Einsätze des DRK im Rahmen der Flüchtlingsbetreuung und der Hilfe für die Ukraine für ein uneingeschränkt positives Bild des DRK in der Baden-Württembergischen Öffentlichkeit. Darüber hinaus wurden die Medien bei ihren Anfragen begleitet und Informationen teils aufwändig aufbereitet und vermittelt.

Tagungen, Lehrgänge, Aus- und Fortbildungen

Eine stetige Aufgabe der Stabsstelle ist die Fort- und Weiterbildung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Frühjahrs- und Herbsttagungen für die Kolleginnen und Kollegen aus den DRK-Kreisverbänden mit einer Kombination aus Fachinformation bzw. Vorträgen und Themen der Landesverbands- und Bundesverbands-Kommunikation wurden auch 2022 als Online-Tagungen fortgeführt. Die beiden 2022 durchgeführten „ÖA-Tagungen“ beschäftigten sich mit dem Thema „DSGVO in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ sowie mit dem Thema „Das CRM-System der DRK-Service GmbH“.

Weiter fortgeführt wurden auch die Fortbildungen zur Öffentlichkeitsarbeit an der Landesschule und in den Kreisverbänden. „Pressearbeit im Einsatz“ ist ein festes Modul in der Fortbildung von Führungskräften des Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes an der Landesschule in Pfalzgrafenweiler und deren Bildungseinrichtungen. Die Seminare fanden 2022 größtenteils wieder in Präsenz statt. Ein geplantes Interviewtraining für Kreisgeschäftsführende musste mehrmals verschoben werden und konnte schließlich erst im Januar 2023 stattfinden.

Print- und Online-Publikationen

Stetige Kommunikation erfolgte weiterhin DRK-intern in den DRK-eigenen Print- und Online-Medien: Das Jahrbuch des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg, das mittlerweile jährlich produziert wird, erschien zur Landesversammlung im Oktober mit umfangreichen Informationen zum Landesverband und dessen Arbeit – in diesem Jahr aufgrund der Neuwahlen des Präsidiums ergänzt durch ein Infoblatt zu den Kandidatinnen und Kandidaten.

In der Online-Kommunikation betreut die Stabsstelle den Internet-Auftritt des Landesverbands sowie den Facebook-Account, der eine stetig wachsende Zahl von Nutzern erreicht. In geringem Umfang ist der Landesverband auch auf den Kommunikationskanälen Twitter und LinkedIn aktiv. Hinzu kommen die Homepages „profi-retter.de“ und des Bundesfreiwilligendienstes.

Besonders beim Social-Media-Kanal Facebook haben sich die Frequenz sowie die Interaktionen insbesondere während des DRK-Einsatzes im Ahrtal und in Folge des Kriegs in der Ukraine deutliche erhöht. Insbesondere die Posts zu den neuen Ressourcen der Landesvorhaltung im Logistikzentrum in Kirchheim erfreuen sich einer großen Resonanz.

Marketing

Bei den landesverbandsweiten Marketingaktivitäten und den durchgeführten Werbekampagnen für die Dienstleistungen des Roten Kreuzes übernimmt die Stabsstelle beim Arbeitskreis Marketing sowohl die Geschäftsstelle als auch die Mitarbeit bei den Planungen des Arbeitskreises mit und setzt die beschlossenen Maßnahmen um. Für den AK Marketing werden Marketingtools und Aktionen entwickelt und in die Beratungen eingebracht. Weiterhin erfolgreichstes und auch kostenintensivstes Instrument ist die Werbung für den Hausnotruf über „Google Ads“ samt Landingpage, ergänzt mit Radiowerbung sowie seit 2022 auch über die Schaltung von Werbemotiven bei Facebook und kurzen Clips bei YouTube. Beides generiert keine direkten Kaufentscheidungen, sondern trägt wie auch die fortgesetzte Radiowerbung zu einem gewissen „Werbe-Grundrauschen“ bei den Zielgruppen bei.

Im Rahmen der landesverbandsweiten Marketingaktivitäten des AK Marketing wurde im ersten Halbjahr 2022 das Projekt zur Ehrenamtsförderung weiterentwickelt und zur Jahresmitte gestartet. Nach der Freigabe der hierfür erforderlichen Mittel durch die VG-Land wurden die Materialien (Aufstellerfiguren) an die Kreisverbände verschickt. Daneben startete Mitte Mai ein Pilotprojekt mit drei Kreisverbänden zum Online-Vertrieb des Hausnotrufs in die Erprobung. Darüber hinaus konnte die Stabsstelle im November eine weitere Schulung für die Datenpfleger des DRK-CRM-Systems in der Landesgeschäftsstelle anbieten.

Schließlich prüfte und ermittelte die Stabsstelle auch 2022 die Tendenzen und Entwicklungen hinsichtlich der Fördermitgliederstruktur und der Neumitglieder-Kommunikation.

Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Online-Kommunikation
- Informationen für Presse und Medien
- Presse- und Fotoarchiv
- Redaktion und Herstellung von Printmedien
- Online-Kommunikation
- Beratung der Kreisverbände zur Öffentlichkeitsarbeit
- Schulung von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der Kreisverbände
- Projektarbeit mit dem Bundesverband
- Verbandsmarketing
- Planung und Produktion von Werbemitteln
- Organisation von Messeauftritten
- Sonderveranstaltungen
- Dienstleistungsdatenbank



Verwaltung

Humanitäres Völkerrecht und Rotkreuz-Satzungsrecht

Zum Aufgabenbereich der Abteilung Verwaltung gehören sowohl die Behandlung satzungsrechtlicher Fragen und die Beratung der Kreisverbände als auch alle Personalangelegenheiten der Landesgeschäftsstelle einschließlich des Bundesfreiwilligendienstes. Hinzu kommt die personal- und arbeitsrechtliche Betreuung der Mitarbeitenden der DRK-Landesschule. Schließlich liegen auch die Veranstaltungen zum Humanitären Völkerrecht in operativer Hinsicht in Händen der Abteilung.

Nachdem die 31. Tagung zum Humanitären Völkerrecht, seit 1991 veranstaltet vom Bundesministerium der Verteidigung, dem Deutschen Roten Kreuz Bundesverband und dem DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V., leider im Jahr 2020 coronabedingt ausfallen musste, war es umso wichtiger, dass sie nach 2021 auch 2022 wieder in Präsenz stattfinden konnte. Da die Tagung neben den vielen interessanten Themen insbesondere auch vom Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden lebt, ist das persönliche Zusammentreffen umso wichtiger. Die Veranstaltung im Juni 2022 in Leinfelden-Echterdingen bei Stuttgart stand unter dem Motto „Schutz der Umwelt und tagesaktuelle Fragen im bewaffneten Konflikt“. Dabei wies Präsidentin Barbara Bosch in ihrer

Begrüßung auch unter Eindruck des russischen Überfalls auf die Ukraine auf die besondere Bedeutung des humanitären Völkerrechts hin.

Sehr erfreulich ist, dass sowohl das Bundesministerium der Verteidigung als auch der DRK-Landesverband Baden-Württemberg diese bundesweite einzigartige gemeinsame Veranstaltung zum Humanitären Völkerrecht für Angehörige der Rechtspflege der Bundeswehr und insbesondere für Konventionsbeauftragte und Justiziere des Deutschen Roten Kreuzes auch in Zukunft durchführen möchten. Die 32. Tagung fand am 21. und 22. April 2023 ebenfalls wieder in Leinfelden-Echterdingen statt.

Darüber hinaus hat der Landesverband zusammen mit dem Badischen Roten Kreuz auch im Jahr 2022 wieder eine Tagung zum humanitären Völkerrecht für Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare des Landes Baden-Württemberg angeboten. Bei der zweitägigen Veranstaltung im September 2022 in der Landesschule in Pfalzgrafenweiler zeigten zahlreiche junge Juristen aus verschiedenen Landgerichtsbezirken großes Interesse an den Vorträgen und diskutierten engagiert zu Themen des humanitären Völkerrechts. Dankenswerterweise unterstützen sowohl das Justizministerium Baden-Württemberg als auch der DRK-Bundesverband bereits seit Jahrzehnten die Tagung.

Als sehr erfolgreiches neues Format erwies sich das Ukraine-Briefing für die Baden-Württembergischen Landtagsabgeordneten am 25. März mit vielen positiven Rückmeldungen. Rund sechzig Abgeordnete hatten die Einladung von Präsidentin Barbara Bosch angenommen, sich in einem halbstündigen kompakten Online-Format über die Ukraine-Hilfe des Roten Kreuzes und das humanitäre Völkerrecht zu informieren. Referent war Christof Johnen, Bereichsleiter des DRK-Bundesverbandes für Internationale Zusammenarbeit, aus Berlin zugeschaltet. Ein ähnliche digitale Informationsveranstaltung wurde auch für interessierte Rotkreuzler im Landesverbandsgebiet angeboten.

Sehr erfreulich ist außerdem, dass die Landesschule unter Beteiligung des Landeskonventionsbeauftragten Prof. Romen ein Schulungsvideo zum humanitären Völkerrecht erstellt hat und über den Lerncampus zur Verfügung stellt.

Satzungsrecht im Wandel der Zeit

Die Coronapandemie hat gezeigt, dass es notwendig war, auch das Satzungsrecht an neue Herausforderungen anzupassen.

Nach Auslaufen des Covid-19-Pandemigesetz ergab sich aufgrund der damit fehlenden Rechtsgrundlage sowie den fehlenden Möglichkeiten in der Satzung, besonders auch auf Wunsch der Kreisverbände, die Notwendigkeit das Satzungsrecht dahingehend anzupassen, auch künftig virtuelle Versammlungen und Sitzungen zu ermöglichen.

Der Rechtsausschuss des Landesverbandes Baden-Württemberg hat deswegen die für Online-Beschlüsse erforderlichen Satzungsbestimmungen für den Landesverband, die Kreisverbände und Ortsvereine erarbeitet. Auf Empfehlung des Präsidiums und des Landesausschusses wurde dann die Landesverbandssatzung auf der Landesversammlung vom 15.10.2022 geändert. Anschließend wurden im Landesausschuss am 10.12.2022 die Mustersatzungen angepasst.

Ein Schwerpunkt lag auch im Jahr 2022 in der Beratung und Unterstützung der Kreisverbände und Ortsvereine sowie der Rotkreuzgemeinschaften in zahlreichen vereinsrechtlichen und satzungsrechtlichen Fragen, wie z.B. die Erstellung neuer

Satzungen oder von Satzungsänderungen. Dies galt ebenso bei zahlreichen Gesellschaftsgründungen und bei der Gründung von Stiftungen.

Für die Neuwahlen des Präsidiums, des Schiedsgerichtes und von Mitgliedern des Landesausschusses sowie für die Fachausschüsse des Landesverbandes im Jahr 2022 war vom Landesausschuss ein Wahlvorbereitungsausschuss eingesetzt worden. Alle Wahlen konnten erfolgreich durchgeführt werden. Der Vorsitzenden des Wahlvorbereitungsausschusses, Frau Ronja Kemmer, Präsidentin des KV Ulm und den Mitgliedern des Wahlvorbereitungsausschusses ein besonderes Dankeschön.

Personalverwaltung

Zum 1. April 2022 wurden gemäß des 46. Änderungsvertrages zum DRK-Reformtarifvertrag vom 22. Februar 2021 eine Erhöhung der Entgelte um 1,9 Prozent vorgenommen.

Aufgrund der Energiekrise in Deutschland erhielten einkommensteuerpflichtige Erwerbstätige im September 2022 eine einmalige Energiepreispauschale (EEP) in Höhe von 300 Euro. Die Auszahlung an die Mitarbeitenden erfolgte über die Gehalts-

Aufgaben der Abteilung Verwaltung

Recht, Stellenplan

- Vereins- und Satzungsrecht, GmbH-Verträge
- Allgemeine Rechtsangelegenheiten
- Humanitäres Völkerrecht
- Rotkreuzkennzeichen-Missbrauch
- Stellenplan

Personalwesen für den Landesverband und die Landesschule gGmbH

- Arbeits- und Tarifrecht
- Eingruppierungen
- Stellenplanüberwachung
- Personalkostenberechnungen für den Wirtschaftsplan
- Rückstellungen
- Gehaltsabrechnungen
- Reisekostenrecht/-abrechnungen
- Digitale Zeiterfassung

Bundesfreiwilligendienst

- Beratung, Vermittlung
- Grundsatzfragen
- Abrechnung
- Pädagogische Arbeit
- Kontingentverwaltung
- Seminarverwaltung

EDV, Internet

abrechnung des Arbeitgebers. Da es sich bei der EPP um eine staatliche Leistung handelte, erhielten Arbeitgeber die Pauschale mit der Lohnsteueranmeldung erstattet.

Der Mindestlohn wurde im Jahr 2022 in drei Etappen erhöht: zum 1. Januar 2022 auf 9,82 Euro, zum 1. Juli 2022 auf 10,45 Euro und zum 1. Oktober 2022 auf 12 Euro.

Eine gesetzliche Anhebung erfolgte auch bei der Verdienstgrenze für geringfügige Beschäftigungen. Diese wurde zum 1. Oktober 2022 von 450 Euro auf 520 Euro erhöht.

Mit dem überarbeiteten Nachweisgesetz, das am 1. August 2022 in Kraft trat, wurden einerseits die bereits bestehenden Nachweispflichten erweitert und ergänzt, andererseits weitere Mindestanforderungen an bestimmte Arbeitsbedingungen festgelegt. Verpflichtend ist zudem, dass alle neu eingestellten Mitarbeitenden eine handschriftlich unterschriebene Niederschrift der wesentlichen Inhalte des Arbeitsvertrages erhalten – was im DRK-Landesverband bisher ohnehin praktiziert wird.

Beim DRK-Landesverband mit seinem Haus des Jugendrotkreuzes und dem Logistikzentrum wuchs die Mitarbeiteranzahl im Jahr 2022 leicht um vier Mitarbeitende und somit auf insgesamt 92. Ebenso stieg in der DRK-Landesschule gGmbH die Zahl der Mitarbeitenden um fünf an, so dass Ende 2022 insgesamt 208 Personen seitens der Personalverwaltung des

DRK-Landesverbandes zu bearbeiten waren. Seit der Gründung der gGmbH hat für die Landesschule mit ihren elf über das Bundesland verteilten Bildungseinrichtungen die Personalabteilung des Landesverbandes im Rahmen der Auftragsverwaltung die personal- und arbeitsrechtliche Betreuung übernommen. Ferner waren durchschnittlich 240 Bundesfreiwillige im Bereich Abrechnungen, Sozialversicherung etc. zu betreuen, da der DRK-Landesverband Träger für den Bundesfreiwilligendienst ist.

Neben den faktischen Gegebenheiten lag ein Schwerpunkt auch auf dem Erhalt beziehungsweise auf der Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden. So wurde im Monat April das Ergebnis der im Jahr zuvor in Auftrag gegebenen Gefährdungsbeurteilung zu psychischen arbeitsbedingten Belastungen gemäß der Novellierung des Arbeitsschutzgesetzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes im Unternehmen präsentiert. Gleichzeitig unterbreitete der externe Personal- und Unternehmensberater auch Verbesserungsvorschläge.

Auch wurde das Angebot des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Monat Juli um die Möglichkeiten der Inanspruchnahme des Fahrradleasings und im Monat September um die des „Egym Wellpasses“ erweitert. Beides sind Optionen, die im Wege der Entgeltumwandlung bzw. Sachbezugsfreigrenze für Firmenfitness von den Mitarbeitenden wahrgenommen werden können.





Bundesfreiwilligendienst

Selbst tun!

Ein Blick auf die Freiwilligenzahlen zeigt, dass das Interesse an einem Bundesfreiwilligendienst im Jahr 2022 leicht gestiegen ist. 240 Personen haben an einem BFD unter der Trägerschaft des DRK-Landesverbandes teilgenommen, im Jahr 2021 lag die Zahl noch bei 220 Freiwilligen. Ursache war unter anderem das Sonderprogramm „BFD im Bevölkerungsschutz“, für das fünf Freiwillige im Jahr 2022 gewonnen werden konnten.

Mit rund 70 Prozent absolvierte der überwiegende Teil jedoch den Freiwilligendienst im Rettungsdienst und Krankentransport in den DRK-Kreisverbänden. In den anderen Einsatzfeldern, wie beispielsweise in der Pflege, Soziale Dienste, Behindertenhilfe und Kinder- und Jugendarbeit engagierten sich ungefähr 30 Prozent der Freiwilligendienstleistenden.

Das DRK ist der größte Träger für Freiwilligendienste in Deutschland und bietet jungen Menschen besonders im sozialen Bereich eine große Anzahl an Einsatzstellen, in denen sie sich engagieren können. Die Freiwilligendienste stehen für Diversität, Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit und dem Entdecken neuer Fähigkeiten. Mit einer neuen Kampagne in 2023 „Entdecke, was zählt!“, sollen noch mehr Freiwillige für das DRK gewonnen werden.

Nach dem Motto der Reformpädagogin Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“, hat die pädagogische Seminararbeit im Jahr 2022 einen Großteil der Übernachtungswochen auf Selbstversorgung umgestellt. Dabei bereiteten die Frei-

willigendienstleistenden selbstverantwortlich Gerichte für rund zwanzig Teilnehmende vor, deckten die Tische und kümmerten sich anschließend um den Abwasch und das Aufräumen. Ein Highlight war der Pizzaofen im JRK-Haus in Kirchheim/Teck, den fast jede Seminargruppe nutzte, um wie am Fließband Pizzas herzustellen. Als zweiter Seminarort wurde das Freizeithaus „Kreuzle“ in Wüstenrot genutzt.

Daneben fanden wegen der anhaltenden Corona-Pandemie die ersten Seminarwochen bis März 2022 noch digital statt. Zu den jeweils fünftägigen Veranstaltungen waren mehrere Referenten eingeladen, die unter anderem die Themen psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), Gewaltprävention und Verschwörungsmutten vorstellten.

240

Bundesfreiwillige



Finanzen

Jahresergebnis konstant – finanziell gut aufgestellt

Im von Krieg und Flüchtlingsbewegungen geprägten Jahr 2022 konnte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg seine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage fortsetzen. Im Ergebnis der Jahresabschlussprüfung erteilte die neue Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon dem DRK-Landesverband für den Jahresabschluss 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Eine konstant wichtige Finanzierunggrundlage für die Erledigung der Aufgaben des Landesverbands sind neben dem Spendenmarketing des Bundesverbands die über eine Umlage erhobenen Mitgliedsbeiträge der Kreisverbände. Diese Beiträge ergeben sich wiederum über die Mitgliedsbeiträge der Fördermitglieder in den einzelnen DRK-Kreisverbänden.

Die Zweckgebundenen Ausgaben/Einnahmen sind von 14,2 Millionen Euro auf 9,2 Millionen Euro gesunken. Grund ist der

Wegfall der Vermittlungsgebühren für den Ärztlichen Bereitschaftsdienst sowie natürlich das Auslaufen der Corona- und Ahrtalprojekte. Die Zweckgebundenen Ausgaben kommen zum überwiegenden Teil den Kreisverbänden zugute.

Im Berichtsjahr erfolgten Nettotilgungen von Darlehen des Landesverbandes durch die Kreisverbände. Zugleich erfolgte beim Landesverband keine Nettokreditneuaufnahme. Darüber hinaus weist der Landesverband auch im Berichtsjahr ein

deutliches Investitionsvolumen aus. Der Bau eines neuen Bettentraktes bei der Landesschule in Pfalzgrafenweiler war zum Jahresende 2022 nahezu fertiggestellt. Erfreulicherweise konnte der Kostenrahmen dank zäher Verhandlungen weitestgehend eingehalten werden.

Die Jahresabschlussprüfung nach Handelsgesetzbuch findet jährlich statt. Das Prüfungsergebnis ergab keine Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften. Ebenso erfolgt jährlich eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch die Wirtschaftsprüfer.

Jahresergebnis und Ausblick:

Trotz erheblicher Sondereinflüsse konnte das Geschäftsjahr 2022 erfreulich gut abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss 2022 beträgt 984 TEUR (Vorjahr 970 TEUR) und wird vollumfänglich dem Eigenkapital zugeführt. Das Betriebsergebnis entspricht nahezu dem des Vorjahres.

Der Wirtschaftsplan 2023 umfasst ein Gesamtbudget von 28,9 Mio. Euro (Vorjahr 19,4 Mio. Euro), was im Vergleich zum Vorjahresplan eine Erhöhung von 49 Prozent bedeutet. Die Erhöhung ergibt sich aus der Position „Investitionsförderung Rettungswachen“. Ebenfalls soll im Herbst 2023 mit einem Volumen von rund 6 Millionen Euro der Neubau des Verwaltungstrakts der Landesschule begonnen werden. Das gute Jahresergebnis wird angesichts der in den kommenden Jahren anstehenden hohen Investitions- und Sanierungsaufgaben sehr hilfreich sein.

Aufgaben der Abteilung Finanzen

- Finanzmanagement
- Wirtschaftsplan
- Haushaltsüberwachung
- Finanzstatistiken
- Mitgliedsbeiträge der Kreisverbände
- Erbschaften/Schenkungen
- Spendenverwaltung
- Verwendung von Spendenmitteln
- Steuerrecht
- Investitionsrechnungen
- Rahmenverträge
- Alttextilsammlungen
- Versicherungen
- Haus- und Straßensammlung
- Wareneinkauf
- Hauptkasse
- Materialwirtschaft

Finanz- und Anlagebuchhaltung für die Einrichtungen:

- Sachkontobuchhaltung
- Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung
- Anlagenbuchhaltung
- Monats- und Jahresabschluss
- Steuererklärungen
- Spendenbescheinigungen
- Versicherungen
- Projektkonten

Transparenz

Für die Sicherstellung seiner gemeinnützigen Zwecke, zur Unterstützung seiner Gliederungen in Baden-Württemberg, für die Katastrophenhilfe und die Hilfe im Ausland sammelt der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. Spenden. Eine transparente Darstellung der Verwendung liegt dem DRK-Landesverband dabei am Herzen. Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland zwar nicht. Wer für das Gemeinwohl tätig wird, sollte der Gemeinschaft dennoch sagen, welche Ziele die Organisation anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Seine Finanzierung erfolgt durch Spenden der Bevölkerung, zweck-



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**

gebundene öffentliche Zuwendungen (Bund, Länder, EU), Beiträge der Mitgliedsverbände und Zuschüsse sonstiger Dritter (zum Beispiel Lotteriemittel). Die öffentlichen Mittel werden zweckgebunden für die Wahrnehmung von Aufgaben im Landes- und Bundesinteresse (zum Beispiel humanitäre Hilfe bei Katastrophen und Kriegen, Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senioren und Migranten) eingesetzt. Geld- und Sachspenden erhält der DRK-Landesverband nach Spendaufrufen für konkrete Hilfsaktionen und durch regelmäßige Spendenbriefaktionen (Mailings des Bundesverbands) für die satzungsmäßigen Aufgabenbereiche. Die Bewirtschaftung erfolgt nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes, DRK-interner Regelungen sowie unter Beachtung gesetzlicher Vorschriften.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg folgt dabei dem vom DRK-Bundesverband beschlossenen DRK-Transparenzstandard und ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Gewinn- und Verlustrechnung des DRK-Landesverbandes

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
1. Erlöse aus sozialen Dienstleistungen	472.531	371.551
2. Sonstige Umsatzerlöse	1.699.975	1.445.473
3. Spenden, Zuschüsse, Nachlässe, Erstattungen	7.471.558	6.432.858
4. Erträge aus Ausgaben zweckgebundener Zuschüsse und Spenden	9.202.205	14.238.140
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.879.544	2.582.412
6. Materialaufwand	508.122	438.389
7. Personalaufwand	6.333.234	5.835.785
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.028.950	997.004
9. Aufwendungen aus Ausgaben zweckgebundener Spenden und Zuschüsse	9.202.205	14.238.140
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.655.799	2.576.642
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	24.662	42.568
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.431	9.241
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.126	51.167
14. Steuern	15.420	14.436
15. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	984.050	969.779
16. Gewinnvortrag	0	4.615.406
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	1.359.388
18. Bilanzgewinn	984.050	4.225.797

Erträge

Im Jahr 2022 flossen dem DRK-Landesverband Spenden, Erbschaften und Bußen in Höhe von insgesamt 940 TEUR (Vorjahr 1.158 TEUR) zu. Auch 2022 erfolgten Sachspenden wie beispielsweise Hygienematerial, Masken und Schutzkleidung, wobei zu beachten ist, dass Sachspenden zu einer Erhöhung der Materialaufwendungen führen. Die Höhe der Verbandsumlagen ergibt sich aus der jährlichen Neuberechnung aufgrund der Grundlohnsummensteigerungsrate.

Der Anstieg der Warenverkäufe resultiert aus einer erhöhten Nachfrage der Kreisverbände und des Landes Baden-Württemberg im Rahmen der Flüchtlingshilfe. Die Erhöhung der Warenverkäufe ergibt sich aus einer hohen Warenauslieferung aus unserem Logistikzentrum in Kirchheim. Der Anstieg der Erlöse aus sozialen Dienstleistungen und Seminaren entfällt mit 64 TEUR überwiegend auf das Jugendrotkreuzhaus in Kirchheim. Pandemiebedingt waren im Jahr 2021 geringere Erlöse aufgrund reduzierter Angebote erzielt worden.

Aufwendungen:

Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahl um 0,88 Vollkräfte sowie aufgrund tarifbedingter Erhöhungen zum 1. April 2022 um 1,9 Prozent. Die Gehaltsauszahlungen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes sind vollständig refinanziert. Hier übernimmt der Landesverband lediglich die Abrechnung im Auftrag der Einsatzstellen.

Der Landesverband hat im Jahr 2022 gemäß Beschluss seines Präsidiums aus Eigenmitteln 100 TEUR im Rahmen der Ukrainehilfe aufgewandt.

Des Weiteren wurden auf Grund noch nicht abgerechneter Nebenkosten Rückstellungen für gegebenenfalls fällige Nachzahlungen gebildet. Ebenfalls wurden wieder verstärkt Ausgaben für Tagungen, Schulungen, Lehrgänge, Bewirtungen und Reisekosten vorgenommen, die in den beiden Vorjahren pandemiebedingt zurückgefahren worden waren.

Bilanz des DRK-Landesverbandes

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	2022	2021	Passiva	2022	2021
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Vereinskaptal	12.003.545	12.003.545
Entgeltlich erworbene Schutzrechte	170.964	94.598	II. Rücklagen	15.833.230	15.833.230
II. Sachanlagen	25.550.438	22.758.701	III. Gewinnvortrag	4.225.798	0
III. Finanzanlagen	2.553.886	3.038.464	IV. Bilanzgewinn	984.050	4.225.797
	28.275.289	25.891.763		33.046.624	32.062.572
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		
I. Vorräte			Sonderposten aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und Spenden	8.284.298	8.617.900
Waren	183.462	178.352	C. Rückstellungen		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.340.743	3.245.661	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.106.255	1.145.686
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.996.899	18.359.910	2. Sonstige Rückstellungen	1.264.797	1.302.073
	19.521.104	21.783.923		2.371.052	2.447.759
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.484	4.178	D. Verbindlichkeiten		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.000	240.000
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.583.531	2.355.881
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	149.659	246.084
			4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
			5. Zweckgebundene Verbindlichkeiten	1.708.886	1.248.164
			6. Sonstige Verbindlichkeiten	539.932	461.504
				4.102.008	4.551.633
			C. Rechnungsabgrenzungsposten	255	0
	47.804.236	47.679.864		47.804.236	47.679.864



DRK-Landesschule Baden-Württemberg gGmbH

Erfolgreiches Veränderungsmanagement

Seit ihrer Gründung im Jahr 1955 hat sich die DRK-Landeschule ständig verändert und musste sich auf neue Herausforderungen einstellen. Mit der Schaffung des Berufsbildes „Notfallsanitäter“ hat sich die Schule mit ihrem Stammsitz in Pfalzgrafeweiler in den letzten Jahren zu einem Bildungsanbieter mit elf regionalen Bildungseinrichtungen in Baden-Württemberg entwickelt.

Das Wachstum erfordert weitreichende, inhaltliche und einrichtungsübergreifende Maßnahmen. Neben Anpassungen von bestehenden Prozessen und notwendigen Veränderungen interner Strukturen, gibt es eine stetige Weiterentwicklung der Bildungseinrichtungen. Insbesondere betrifft dies personelle, aber auch räumliche Maßnahmen. Dazu haben wir 2022 einen Veränderungsprozess gestartet.

Vernetzung der Schulen

Seit Ende 2019 haben sich auf Initiative der DRK-Landeschulen die Schulen der Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg in der Landesausbildungsarbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisation Baden-Württemberg (LAAG HiOrg BaWü) vernetzt. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Schulleitungen und diskutieren aktuelle Bildungsfragen. Im vergangenen Jahr startete das Projekt, verbindliche Rahmenbedingungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu vereinbaren. Ziel ist es, eine bessere Vergleichbarkeit der Bildungsangebote der Hilfsorganisationen in Baden-Württemberg zu schaffen. Im ersten Schritt wurde eine Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die berufspädagogische Zusatzqualifikation von 300 Stunden

(Praxisanleiter) sowie für die Rettungshelfer- und Rettungsanitäter Ausbildung vereinbart. Für 2023 soll das Projekt mit der einer Prüfungsordnung für die Organisatorischen Leiter Rettungsdienst (OrgL) fortgesetzt werden.

Von den Handlungsempfehlungen zu den SAA und BPR

Die Einführung der sogenannten „Vorabdelegation“ für Notfallsanitäter durch verbindliche Algorithmen beschloss der Landesausschuss für den Rettungsdienst im Juni 2022. Unter dem Vorsitz des Innenministeriums und der Mitwirkung der DRK-Landesschule war bereits seit Anfang 2021 in einer Arbeitsgruppe an der Konzeption zur Vorabdelegation gearbeitet worden. Ziel war es, die Kompetenzen der Notfallsanitäter voll auszuschöpfen und eine optimale Therapie auch ohne Notarzt früher beginnen zu können. In den kommenden drei Jahren sollen nun die Standardarbeitsanweisungen und Behandlungspfade Rettungsdienst (SAA und BPR) schrittweise eingeführt werden. Bis zur vollständigen Umsetzung können auch die bekannten Handlungsempfehlungen in der Version 3.1 weiterverwendet werden. Um eine möglichst einheitliche Umsetzung im DRK zu gewährleisten, stellt der DRK-Lerncampus der DRK-

462

Ausbildungsbeginn Notfallsanitäter
im Schuljahr 2022

353

Notfallsanitäter Absolventen
im Schuljahr 2022

Landesschule umfangreichen Online-Lerncontent zur Verfügung. Dieser Pool wird nun kontinuierlich erweitert und soll am Ende für alle SAA und BPR zur Verfügung stehen.

Simulationscontainer Rettungsdienst und ELW-Container

Neben dem Abrollcontainer Information & Kommunikation, den die DRK-Landesschule 2022 auf der Messe INTERSCHUTZ präsentiert hat, gibt es nun auch einen Abrollcontainer Rettungsdienst-Simulation (AB RETTSIM). Er wurde im Mai 2023 auf der Rettmobil in Fulda präsentiert. Das autarke Rettungsdienst-Simulator-Modul besteht aus einem Original-RTW-Koffer inklusive einer kompletten RTW-Ausstattung und beinhaltet zusätzlich einen Regie- und Besprechungsraum. Darüber hinaus bietet er die Möglichkeit für eine Außensimulation. Durch die Flexibilität des Systems mit seiner Konstruktion als Abrollcontainer ist damit ein flexibles Simulationstraining vor Ort in der gewohnten RTW-Umgebung möglich. Der AB RETTSIM kommt in der schulinternen Ausbildung der Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter zum Einsatz. Ebenso kann er von Verbänden und Organisationen für die Aus- und Fortbildung gebucht werden.

Neubau Gästehaus am Standort Pfalzgrafenweiler



Der 2022 begonnene Bau eines neuen Gästehauses stellte die Schule vor viele Herausforderungen. Neben corona-bedingten anfänglichen Lieferschwierigkeiten von Baumaterialien verzögerten sich auch die eigentlichen Baumaßnahmen aufgrund vielfältiger Einflüsse. Der Bezug des Gästehauses verschob sich somit vom geplanten Einzug im September 2022 auf Mai 2023. Den Seminarteilnehmenden stehen nun 28 neue, moderne Doppelzimmer sowie ein gemütlicher Aufenthaltsraum und acht Ladepunkte für Elektrofahrzeuge im Tiefgeschoss zur Verfügung.

Geplanter Neubau Verwaltungstrakt

Nachdem sich die Bauphase des Gästehauses dem Ende nähert, konnten erfreulicherweise auch alle Vorbereitungen

für den Neubau eines Verwaltungstraktes getroffen werden. Bis Ende des Jahres 2022 konnten die Planungsentwürfe zwischen dem Architekten und der Geschäftsführung abgestimmt werden. Das bestehende Nebengebäude der Landesschule wurde unter Denkmalschutz gestellt und muss daher gemäß den behördlichen Vorgaben saniert und in Stand gesetzt werden. Die angrenzenden Garagen jedoch dürfen abgerissen werden, sodass ein Übergang zwischen dem Neubau und dem Altbau ermöglicht wird und damit Büroarbeitsplätze in ausreichender Zahl geschaffen werden können. Dies ist mittlerweile unabdingbar, da das Team der Landesschule immer wächst und die bisher vorhandenen Arbeitsplätze nicht mehr ausreichen. Zudem sollen auch neue Gruppenarbeitsräume für die Seminarteilnehmenden gestaltet werden, damit die Landesschule den Anforderungen an die aktuellen Lehr- und Lernformen Rechnung tragen kann.

Vielfältige Umstrukturierungen im Gästebereich

Im Gästebereich der Landesschule am Standort Pfalzgrafenweiler gab es einige Anpassungen der Strukturen. Die Umstrukturierung einzelner Teams hat begonnen und wird im Jahr 2023 fortgesetzt mit dem Ziel, zügigere Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Unter anderem ist geplant, einzelne Bereiche in kleinere und größere Abteilungen zusammenzufassen, um hinsichtlich ihrer Weiterentwicklung weitestgehend eigenständig für ihren Bereich agieren zu können. Für weitreichende Entscheidungen sind sie direkt an die Ebene der Geschäftsführung angebunden.

Veränderung in der Gesamtschulleitung

Im November 2022 wurde Peter Hasselwander als stellvertretender Gesamtschulleiter nach einer mehr als 25jährigen Laufbahn an der DRK-Landesschule in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge hat Juliane Luz im Dezember 2022 angetreten. Juliane Luz ist studierte Pflegepädagogin und hat einen Masterabschluss in Gesundheitsmanagement. Dabei hat sich die DRK-Landesschule bewusst für eine Kandidatin entschieden, die mit ihren Erfahrungen aus dem Bereich der Pflege und Beratung andere Perspektiven mit in den Veränderungsprozess bringen kann.

Zahlen aus dem Gästebereich 2022

Übernachtungen

- 25.121 Übernachtungen in Pfalzgrafenweiler
- 2.316 Übernachtungen in Ellwangen
- 17.950 Hotelübernachtungen an 11 Bildungseinrichtungen

Verpflegung in Pfalzgrafenweiler

- 23.343 Frühstück
- 22.236 Abendessen
- 45.380 Mittagessen

Teilnehmende bei Seminaren der Rotkreuzgemeinschaften

	2021	2022
BREITENAUSBILDUNG		
Qualifizierung von Ausbildungskräften im EH-Programm	341	510
Fortbildung für Ausbildungskräfte im EH-Programm	2163	2236
Zielgruppenorientierte Weiterbildung von Ausbildungskräften im EH-Programm	145	300
Betriebssanitätsdienst	422	467
FACHDIENSTE		
Qualifizierung von Führungskräften	445	914
Fortbildung von Führungskräften	15	74
Einweisung von Praxisbegleitern in der Einsatzkräftegrundausbildung	19	33
Qualifizierung von Ausbildungskräften im Sanitätsdienst	29	45
Fortbildung für Ausbildungskräfte im Sanitätsdienst	64	61
Betreuungsdienst	0	0
Fernmeldedienst	29	108
Verpflegungsdienst	16	16
Zentrale Grundausbildung NFM (Notfallmedizin) Bergwacht	15	14
TAGUNGEN		
Landesausschuss der Bereitschaften	0	60
Ausbildungsbeauftragte der Kreisverbände	0	32
DRK- Frühstückstreff Netzwerk Ehrenamt	72	0
FACHÜBERGREIFENDE AUSBILDUNGEN		
Rotkreuz Aufbauseminar online	0	10
Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung	0	17
Qualifizierung von Führungskräften	161	558
Grundlehrgang PSNV-B	27	29
Abschlusslehrgang PSNV-B	29	21
Ausbildung Peer Prävention PSNV-E	24	20

Teilnehmende bei Ausbildungsveranstaltungen im Rettungsdienst

	2021	2022
FACHAUSBILDUNGEN		
Ausbildung zum Rettungshelfer	1456	1322
Ausbildung zum Rettungssanitäter	1106	1093
Ausbildung zum Notfallsanitäter (bestandene Ergänzungsprüfung)	132	95
Ausbildung zum Notfallsanitäter (abgeschlossene Berufsausbildung)	293	353
FORT-UND WEITERBILDUNGEN		
Fortbildungen	739	1416
Weiterbildungen	124	62
Weiterbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst	45	35
Weiterbildung zum Leitstellendisponenten	81	85
Fortbildung für Leitstellendisponenten	47	64
Berufspäd. Zusatzqualifikation für Praxisanleiter/Innen im RD	41	38
TAGUNGEN		
Rettungsdienstleiter	0	40

Patientenversorgung ist sichergestellt

Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Krebserkrankungen sind nur möglich, wenn ausreichend Blutpräparate aus gespendetem Blut zur Verfügung stehen. Daher war es wichtig, dass der DRK-Blutspendedienst auch 2022 die Patientenversorgung mit Blutprodukten jederzeit sicherstellen konnte.

In Kooperation mit den regionalen DRK-Gliederungen gab es bei 3.162 mobilen Blutspendeterminen insgesamt 434.926 Blutspenden – darunter 32.613 Erstspenden. Danke, an alle Blutspenderinnen und -spender, ohne deren Engagement Millionen schwerverletzter und chronisch kranker Menschen keine Überlebenschance hätten.

Aktuell spenden ca. drei Prozent der Menschen in Deutschland Blut. Mit der bundesweit angelegten Kampagne „#missingtype – erst wenn’s fehlt, fällt’s auf“, machen die DRK und BRK Blutspendedienste zum Weltblutspendetag am 14. Juni mit breiter prominenter Unterstützung auf die Notwendigkeit von Blutspenden aufmerksam und versuchen, neue Spenderinnen und Spender für eine erste Blutspende zu begeistern und davon zu überzeugen, als Lebensretter kontinuierlich aktiv zu bleiben. 2022 machten sich als prominente Botschafter Sängerin Vanessa Mai und Fußballnationalspieler Leon Goretzka für das Blutspenden stark, um mehr Menschen als Lebensretter zu gewinnen – mit Erfolg: 650 Partner unterstützten die Kampagne. Im sozialen Netzwerk lag die Reichweite bei 170 Millionen. 2.500 Pressemeldungen wurden veröffentlicht. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle DRK-Gliederungen, die die Blutspende tatkräftig unterstützen. 2023 geht #missingtype in die nächste Runde. Unter www.missingtype.de finden Interessierte alle Infos und Teilnahmemöglichkeiten.

Im Podcast des Blutspendedienstes unter podcast@blutspende.de berichten Patienten und Spender und Experten informieren über relevante Themen. Unter anderem waren bereits die

hessische Krimiautorin Nele Neuhaus und DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt zu Gast und haben Einblicke in ihre ganz persönliche Geschichte zur Blutspende gewährt.

Blutspenden

Kreisverband	Aktionen	Blutspenden
	2022	2022
Aalen	89	13.785
Bad Mergentheim	21	3.098
Biberach	108	14.905
Bodenseekreis	92	13.604
Buchen	31	4.745
Böblingen	100	14.305
Calw	54	6.620
Esslingen	85	10.921
Freudenstadt	54	7.643
Göppingen	47	7.933
Heidenheim	39	5.988
Heilbronn	127	19.830
Hohenlohe	37	6.180
Karlsruhe	185	21.223
Ludwigsburg	120	17.140
Mannheim	83	8.646
Mosbach	38	4.934
Nürtingen Kirchheim-Teck	59	7.639
Pforzheim	79	8.601
Ravensburg	60	10.923
Rems-Murr	105	15.509
Reutlingen	64	9.209
Rhein-Neckar/Heidelberg	103	11.380
Rottweil	51	8.494
Schwäbisch Gmünd	49	6.709
Schwäbisch Hall/Crailsheim	60	8.793
Sigmaringen	57	8.767
Stuttgart	51	5.005
Tauberbischofsheim	28	4.592
Tuttlingen	56	8.495
Tübingen	36	3.305
Ulm	90	14.897
Wangen	39	6.248
Zollernalb	81	9.442
Gesamt	2.378	329.508





Patienten umfassend versorgt

Das Gesundheitswesen insgesamt und die Krankenhauslandschaft insbesondere sind im Umbruch. Der demographische Wandel mit all seinen Folgen erfordert neue Konzepte und Lösungen, um den steigenden Anteil älterer Bevölkerung gleichbleibend gut versorgen zu können – sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht.

Die bereits 2021 eingerichtete Respiratory Failure Unit (RFU) ist eine dieser Neuerungen. Dass sie erfolgreich ist, zeigen die von Beginn an hohen Belegungszahlen. Die RFU schließt als pneumologische Inter-Mediate-Care-Station die Lücke zwischen der internistischen Intensivstation und der Allgemeinpflegestation. Mit einem Team aus spezialisierten Pflegekräften, Atmungstherapeuten, Physiotherapeuten und Ärzten kann die Versorgung noch patientengerechter erfolgen.

Weitere Ambulantisierung

Leistungen, die in den zurückliegenden Jahrzehnten stationär erfolgten, werden zunehmend ambulant erbracht. Das bedeutet, dass die Patientinnen und Patienten für die Behandlung ins Krankenhaus kommen, dort aber nicht über Nacht oder sehr viel kürzer verweilen. Das RKK hat auch auf diese Entwicklung reagiert.

Kurzliegerstation etabliert

Nach einer ersten bronchoskopischen Untersuchung verbleiben Patientinnen und Patienten zur Überwachung oft nur eine Nacht im Krankenhaus. Dies erfordert andere organisatorische Herangehensweisen bei Aufnahme, Verbleib und Entlassung als bei längeren stationären Aufenthalten. Die Aus-

gliederung aus dem „normalen“ Stationsalltag ist deshalb sinnvoll. Mit der Einrichtung der Kurzliegerstation konnten nun interne Prozesse optimiert und gleichzeitig die Situation für Patientinnen und Patienten verbessert werden.

Ambulante spezialfachärztliche Versorgung – ASV

Sie umfasst die Diagnostik und Behandlung komplexer Krankheiten mit einem besonderen Krankheitsverlauf. Die ASV im RKK ist auf Tumorerkrankungen der Lunge und des Thorax spezialisiert. Ein festes interdisziplinäres ASV-Team aus Fachärzten des Krankenhauses, des medizinischen Versorgungszentrums und Kooperationspartner betreut die Erkrankten. Je nach Bedarf können weitere Fachärzte und Disziplinen hinzugezogen werden. Mit dieser intersektoralen Vernetzung können Patientinnen und Patienten ambulant umfassend versorgt werden.

Im Zentrum von Stuttgart / Bad Cannstatt gelegen hat sich das Krankenhaus auf zentrale Organe spezialisiert: die Lunge und Atemwege. Als zertifiziertes Lungenkrebs- und Weaningzentrum betreut es Patientinnen und Patienten weit über die Grenzen des Stuttgarter Raumes hinaus. Die Geschäftsanteile gehören zu 74 Prozent der Sana Kliniken AG und zu 26 Prozent dem DRK Landesverband Baden-Württemberg e.V.

Schwesternschaften vom Roten Kreuz



Württembergische Schwesternschaft

Die Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e. V. (WSSRK) ist mit rund 1.500 Mitgliedern eine der größten Rotkreuzschwesternschaften in Deutschland. Die dreijährig examinierten Pflegefachpersonen decken die gesamte Bandbreite an Pflegeberufen ab. Einsatzgebiete sind neben den Eigenbetrieben in der Altenhilfe über 80 Gestellungspartner im gesamten württembergischen Raum. Mit rund 300 Auszubildenden in der Pflege ist die WSSRK ein verlässlicher Partner in der Nachwuchsgewinnung. Neben der Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder ist die berufspolitische Interessensvertretung als einer der größten Pflegeberufsverbände in verschiedenen Gremien ein zentrales Thema für die WSSRK.

Engagement im Ukrainekrieg

Auch die Rotkreuzschwestern der WSSRK engagierten sich für Geflüchtete aus der Ukraine. Die Einsatzbereiche reichten dabei von lokalen Einsätzen in Stuttgart bis ins Ausland. So waren Rotkreuzschwestern in enger Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband Stuttgart in der Ulmer Straße bei der pflegerischen Betreuung von Covid-19-positiv erkrankten geflüchteten Menschen aus der Ukraine aktiv und unterstützten die ehrenamtlichen Helfer mit ihrem Fachwissen. Um die Sprachfähigkeit als wesentlichen Aspekt der Integration zu gewährleisten, hat die WSSRK einen Deutsch-Ukrainisch Sprachkurs organisiert. Auch wurden der Stadt Stuttgart Unterkünfte für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf im Betreuten Wohnen der Schwesternschaft zur Verfügung gestellt. Rotkreuzschwestern aus Württemberg engagierten sich darüber hinaus in den Mobilien Medizinischen Versorgungseinheiten (MMVE) in Berlin-Tegel. Das ehemalige Flughafengelände fungierte als Erstaufnahmestelle für geflüchtete Personen aus der Ukraine in Deutschland. Die Ankömmlinge aus dem Kriegsgebiet wurden dort medizinisch und pflegerisch erstversorgt. Die Einsätze koordinierte der Verband der Schwesternschaften (VdS). Schließlich unterstützte eine erfahrene Auslandsdelegierte der WSSRK den humanitären Einsatz der Internationalen Föderation (IFRK) in der Slowakei an drei Grenzübergängen zur Ukraine. Einen detaillierten Bericht finden Sie bei den KollegInnen des DRK: blog.drk.de

Basiskurs Rotkreuzschwestern im Katastropheneinsatz

Als Reaktion auf die Einsätze der Rotkreuzschwestern während der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal konzipierten die Rot-

kreuz Schwesternschaften Bonn und Stuttgart gemeinsam einen Basiskurs „Rotkreuzschwestern im Katastropheneinsatz“ mit dem Ziel, erfahrene Rotkreuzschwestern auf Katastropheneinsätze im Inland vorzubereiten. Der Weiterbildungskurs fand großen Anklang und wird in diesem Jahr zweimal angeboten.

Hospiz Königin Charlotte der WSSRK

Auf dem parkähnlichen Gelände des Mutterhauses in Stuttgart soll zukünftig auch das Hospiz Königin Charlotte der Württembergischen Schwesternschaft seinen Platz finden. Mit diesem Angebot möchte die Schwesternschaft einen Schutzort und ein friedvolles Zuhause für schwerstkranke und sterbende Menschen schaffen – unabhängig von Religion, Herkunft oder Lebensphilosophie. Vervollständigt wird das Gebäudeensemble durch ein neues Alten- und Pflegeheim mit 45 Plätzen. Um die damit verbundenen Kosten zu decken, hat die WSSRK auch im Jahr 2022 verschiedene Projekte zur Spendengewinnung gestartet.

Badische Schwesternschaft

Die Badische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V., ist nicht nur die älteste der bundesweit 32 DRK-Schwesterenschaften, sondern auch die älteste Rotkreuzorganisation Deutschlands.

Im Jahr 1859 von Großherzogin Luise von Baden als Badischer Frauenverein gegründet, ist die Badische Schwesternschaft auch heute der Tradition ihrer Gründerin verpflichtet und sieht somit ihre Hauptaufgabe in der Förderung des pflegerischen Nachwuchses, in der zukunftsorientierten Weiterentwicklung der professionellen Pflege und in der Betreuung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen. Aus Verbundenheit zu ihrer Gründerin tragen die Rotkreuzschwestern noch heute stolz den Namen „Luisenschwestern“.

Die Rotkreuzschwestern sind in den Universitätskliniken in Freiburg, Heidelberg und Mannheim, dem Städt. Klinikum Karlsruhe und vielen weiteren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen in ganz Baden tätig. Sie bilden Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sowie Altenpflegerinnen und Altenpflegehelferinnen aus. Die Badische Schwesternschaft betreibt in Karlsruhe das „Luisenheim“, ein Altenpflegeheim mit 75 Plätzen, einen ambulanten Pflegedienst „Luisenschwestern Ambulant“ und eine betreute Seniorenwohnanlage mit 65 Wohnungen. Mit dem Besuchs- und Begleitedienst „Luisenhilfe“ bieten sie ein Angebot zur Unterstützung im Alltag mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern an.



Resource	Subs. Manager	Total resources	HR(120)	Unit. BP	Unit. BP
000	\$ 105,200.00	3%	1.20E+00	10	45%
054	\$ 44,845.00	34%	5.00E+01	243	30%
054	\$ 1,204.00	4%	1.57E+01	1,114	45%
054	\$ 65,464.00	7%	1.28E+01	240	45%
04	\$ 43,444.00	34%	4.10E+01	11,000	30%



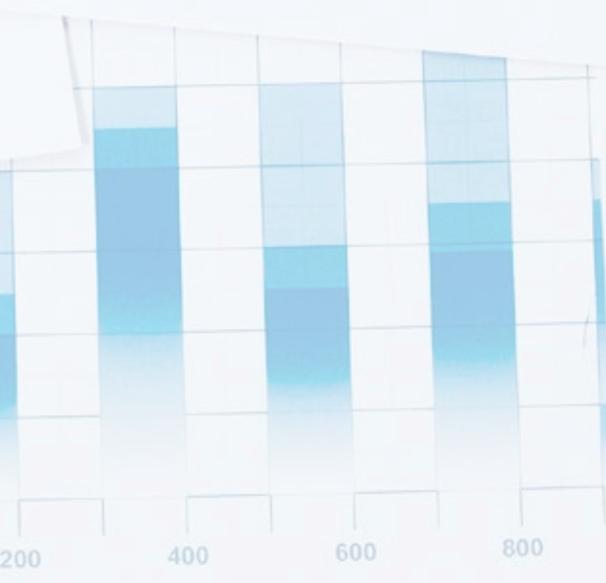
\$	40	\$	5000%			
\$	657,485.00	878	\$	1.23E+00	12	45%
\$	2,178	890	\$	5.00E+01	343	67%
\$	1,000.00	854				



160



Daten & Statistik



Unit Price	Quantity	Revenue
₹ 5,540.00	454	₹ 4,324.00
₹ 34,344.00	454	₹ 65,464.00
₹ 43,232.00	34	₹ 43,444.00
₹ 657,465.00	878	₹ 4,545.00
\$ 2,178	890	₹ 120,020.00
₹ 1,000.00	654	₹ 44,545.00

SUB 001	SUB 000
	45%
	67%
	55%
243	65%
33,332	87%
322	5600%
12	45%
SUB 001	SUB 000
	45%
	65%
	87%
	5600%
	45%
343	67%
12	45%
SUB 001	SUB 000
	55%
243	65%
33,332	87%
322	5600%
12	45%
343	67%

Das Präsidium



Präsidentin:
Barbara Bosch



Vizepräsidentin:
Gabriele Zull



Vizepräsident:
Wolfgang Haalboom



Vizepräsident:
Klaus Pavel



Landesschatzmeister:
Simon Böttinger



Landesjustiziar:
Michael Steindorfner



Landesarzt:
Prof. Dr. Wolfgang Kramer



Stv. Landesdirektorin
der Bereitschaften:
Jennifer Matthäus



Landesdirektor der
Bereitschaften und
Landesbeauftragter für
Katastrophenschutz:
Jürgen Wiesbeck



Landesleiterin der
Sozialarbeit:
Gabriele Vorreiter



Landesleiterin des
Jugendrotkreuzes:
Laura Jäger



Landesleiter der
Bergwacht:
Armin Guttenberger



Landesleiter der
Wasserwacht:
Mario Haag
(Amt noch nicht von der Landes-
versammlung bestätigt)



Oberin der
Württembergischen
Schwesternschaft
vom Roten Kreuz:
Susanne Scheck

Am Präsidium nehmen beratend teil:



Landeskonzventions-
beauftragter:
Prof. Dr. Werner Roman



Landesgeschäftsführer:
Marc Groß

Mitglieder des Landesausschusses

Neben den Mitgliedern des Präsidiums und den Vorsitzenden/Präsidenten der Kreisverbände (siehe hierzu „Kreisverbände“ ab Seite 66) gehören dem Landesausschuss an:

Die Vorsitzenden der Fachausschüsse:

Vorsitzende des Fachausschusses Ehrenamt
Jürgen Wiesbeck

Vorsitzender des Finanzausschusses
Gerhard Lauth

Vorsitzender des Rechtsausschusses
Helmut Bezler

Mitglieder als Vertreter der Gemeinschaften:

Kreisbereitschaftsleiterin
Sina Fischer

Kreisbereitschaftsleiter
Roland Kässer

Kreissozialleiterin
Marion Schmid

Leiter des JRK im Kreisverband
Claudia Schmid

Leiter der Bergwacht im Kreisverband
Ulf Blessing

Leiter der Wasserwacht im Kreisverband
Andreas Pfeiffer

Weiteres Mitglied:

Vertreterin der Badischen Schwesternschaft
Oberin Heike D. Wagner

Hinzugewählte Mitglieder:

Klaus Tappeser
Dr. Alexis von Komorowski
Sebastian Ritter
Silke Höflinger
Bernd Engelhardt

Beratend nehmen teil:

Landesbeauftragter für Katastrophenschutz
Jürgen Wiesbeck

Landeskonventionsbeauftragter
Prof. Dr. Werner Romen

Landesgeschäftsführer
Marc Groß

Vertreter der Kreisgeschäftsführer
Jörg Th. Kuon

Ständige Gäste:

Dr. Peter Mein
Dr. Hans Gerhard Ganter
Wolfgang Rüstig

Ehrenmitglieder:

SGH Ludwig Prinz von Baden
Ehrenpräsident

Dr. Lorenz Menz
Ehrenpräsident

Lotte Müller
Ehrenlandesbereitschaftsleiterin

Hans Heinz
Ehrenmitglied

Dr. Eberhard Schwerdtner
Ehrenmitglied

Renate Kottke
Ehrenlandesbereitschaftsleiterin

Mitglieder der Fachausschüsse

Fachausschuss Ehrenamt:

Für das Jugendrotkreuz:
Stefan Gerstenberger, Ulm
Laura Jäger, Rhein-Neckar/Heidelberg

Für die Sozialarbeit:
Gabriele Vorreiter, Böblingen
Marion Schmid, Freudenstadt

Für die Bergwacht:
Armin Guttenberger, Stuttgart

Für die Wasserwacht:
Andreas Pfeiffer, Göppingen

Für die Bereitschaften:
Monika Brugger, Wangen
Jürgen Wiesbeck, Rhein-Neckar/Heidelberg (Vorsitzender)
Heiko Fischer, Rems-Murr

Für die Kreisgeschäftsführer:
Jörg Kuon, Wangen

Für die Verbandsgeschäftsführung-Land:
Marc Groß

Finanzausschuss:

Klaus Gramlich, Buchen
Manfred Hormann, Unterland
Günther Seyfferle, Mannheim
Gerhard Lauth, Mosbach (Vorsitzender)
Claudia Schmidt, Wangen
Michael Krähmer, Mosbach
Mathias Brodbeck, Heidenheim
Bärbel-Anne Seemann, Böblingen
Manuela Grau, Bad Mergentheim
Steffen Stadler, Rhein-Neckar/Heidelberg
Axel Strunk, Heilbronn

Rechtsausschuss:

Helmut Bezler, Aalen (Vorsitzender)
Steffen Blaschek, Mosbach
Sven Knödler, Rems-Murr
Andreas Wörner, Buchen
Thomas Seifer, Zollernalb
Dr. Utz Remlinger, LV
Dr. Franz-Christian Mattes, Sigmaringen
Herbert Herzog, Freudenstadt
Siegfried Mahler, Sigmaringen
Dieter Meschenmoser, Ravensburg

Mitglieder der Kreisverbände im DRK-La

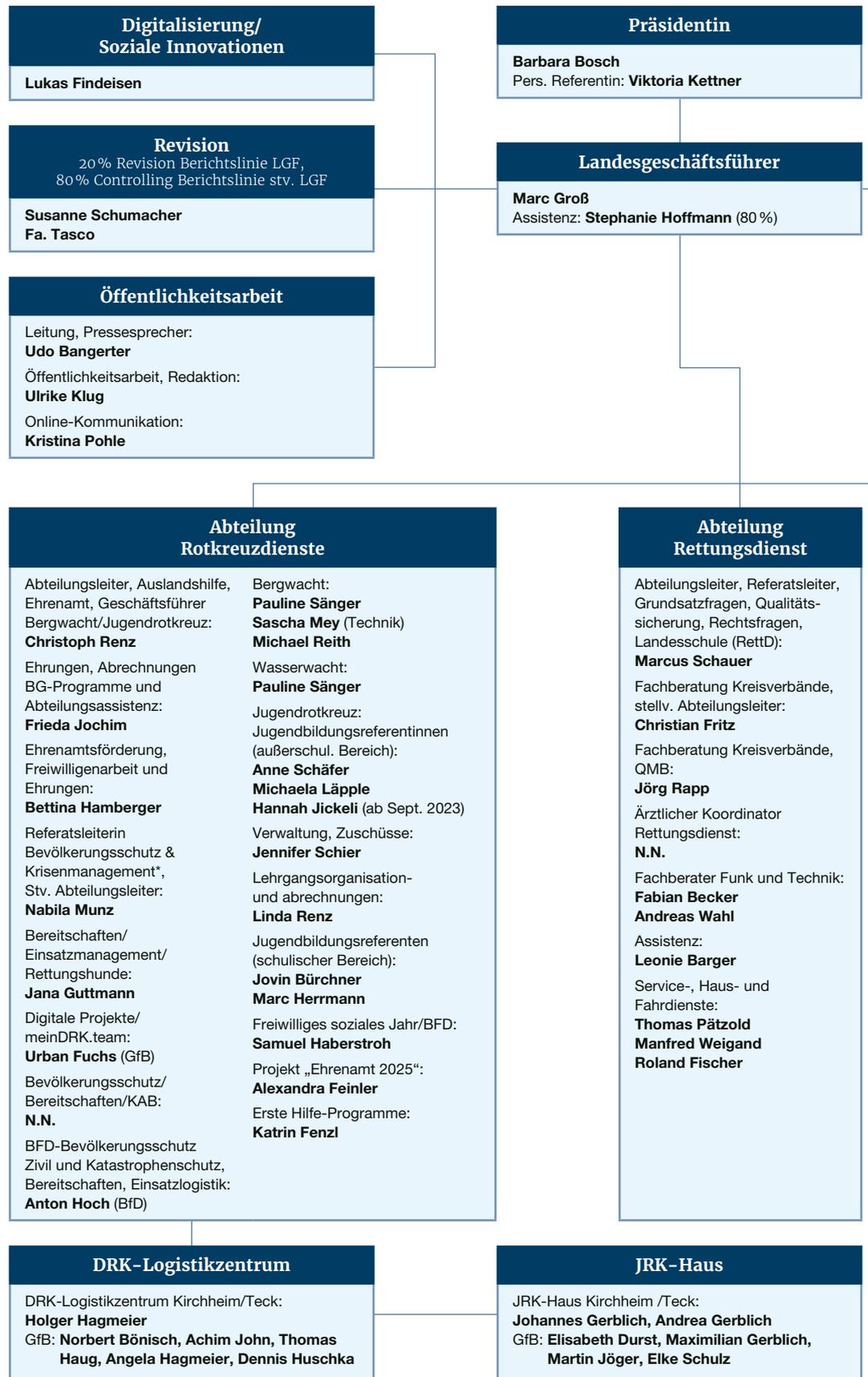
Kreisverband	Ortsvereine		aktive Mitglieder		davon JRK-Mitglieder	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Aalen	30	30	1.850	1.956	364	351
Bad Mergentheim	7	7	447	438	116	99
Biberach	12	12	1.223	1.226	199	188
Bodenseekreis	14	14	1.279	1.157	265	294
Böblingen	24	24	1.713	1.767	402	528
Buchen	9	10	792	700	303	128
Calw	8	8	643	583	173	162
Esslingen	15	19	1.778	991	336	427
Freudenstadt	20	19	654	636	166	154
Göppingen	8	8	1.372	1.298	494	503
Heidenheim	2	2	707	748	79	137
Heilbronn	36	36	2.375	2.384	456	458
Hohenlohe	15	15	602	635	140	139
Karlsruhe	87	87	3.391	3.645	740	696
Ludwigsburg	38	40	3.063	3.142	581	714
Mannheim	26	26	1.979	1.956	281	275
Mosbach	11	11	895	908	104	121
Nürtingen	2	2	1.240	1.228	251	251
Pforzheim	26	26	1.819	1.802	392	382
Ravensburg	8	10	654	632	165	171
Rems-Murr	26	26	1.983	1.318	296	275
Reutlingen	18	18	925	927	433	433
Rhein-Neckar/Heidelberg	43	43	2.136	1.977	458	445
Rottweil	13	13	842	873	232	250
Schw. Gmünd	17	17	2.043	1.389	278	402
Schw. Hall	3	4	651	771	191	225
Sigmaringen	8	8	887	886	155	161
Stuttgart	0	0	1.313	1.017	148	196
Tauberbischofsheim	19	19	1.166	1.130	222	218
Tübingen	11	11	1.630	1.513	239	167
Tuttlingen	8	5	1.585	1.654	378	409
Ulm	22	22	2.196	2.046	257	214
Wangen	7	7	624	634	266	241
Zollernalb	24	24	2.371	2.326	539	494
Gesamt Landesverband	617	623	48.828	46.293	10.099	10.308

ndesverband Baden-Württemberg

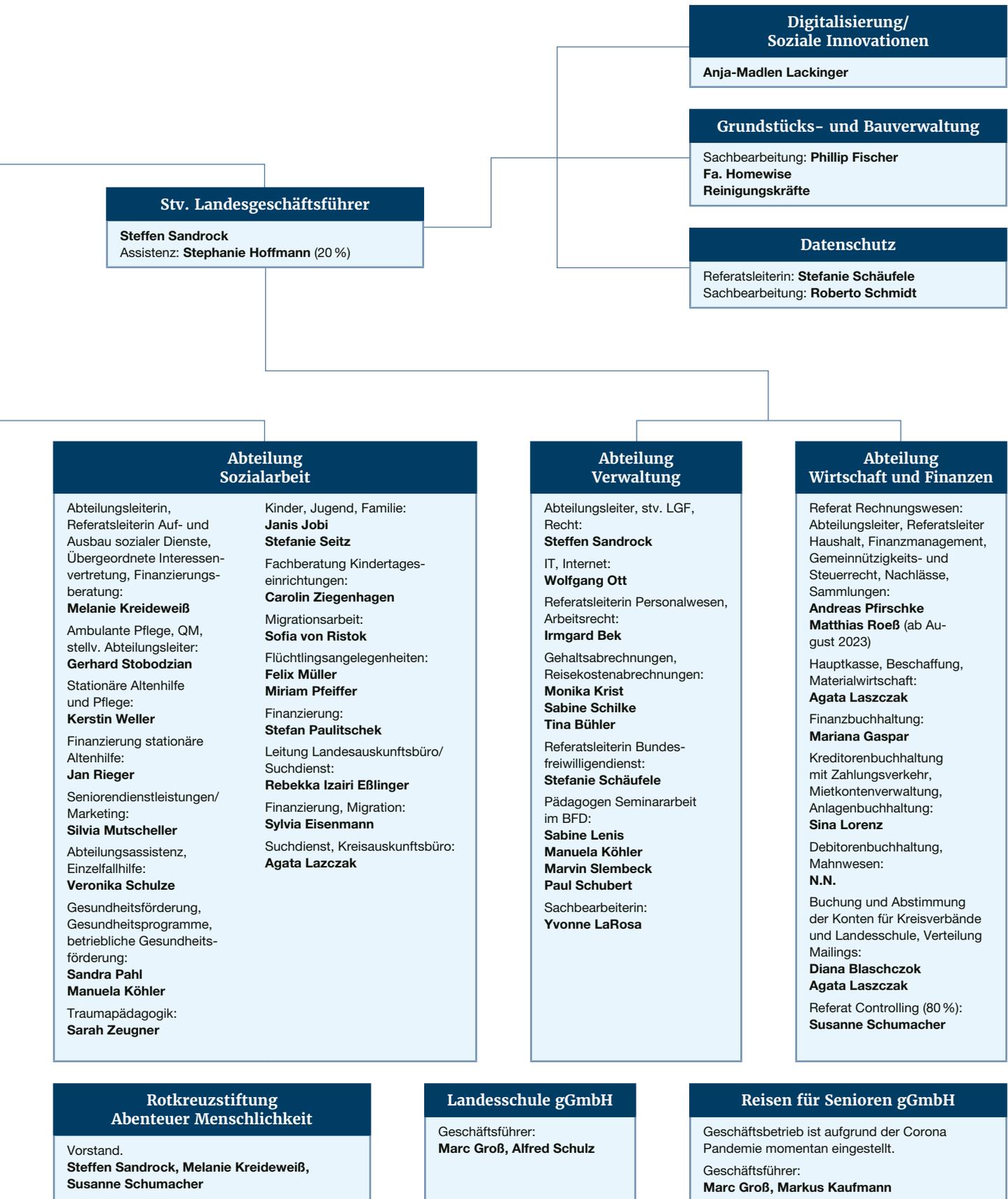
	Fördermitglieder		Mitglieder gesamt		Einwohner	% Anteil Einwohner/ Mitglieder
	2022	2021	2022	2021		
	15.008	14.824	16.858	16.780	179.129	9,41 %
	2.368	2.559	2.815	2.997	46.706	6,03 %
	15.377	14.953	16.600	16.179	203.224	8,17 %
	13.956	14.723	15.235	15.880	234.451	6,50 %
	22.117	21.354	23.830	23.121	393.195	6,06 %
	2.761	2.872	3.553	3.572	66.727	5,32 %
	10.588	11.121	11.321	11.704	160.686	7,05 %
	14.145	13.348	15.923	14.339	320.159	4,97 %
	8.256	7.955	8.910	8.591	119.183	7,48 %
	13.214	13.499	14.586	14.797	258.347	5,65 %
	8.534	9.037	9.241	9.785	132.958	6,95 %
	19.794	20.382	22.169	22.766	466.830	4,75 %
	9.546	7.896	10.148	8.531	113.318	8,96 %
	32.623	33.275	36.014	36.920	754.989	4,77 %
	24.060	24.201	27.123	27.343	544.679	4,98 %
	13.089	13.600	15.068	15.556	539.867	2,79 %
	7.594	6.713	8.489	7.621	83.783	10,13 %
	10.898	11.500	12.138	12.728	213.229	5,69 %
	13.778	14.384	15.607	16.186	325.766	4,79 %
	11.049	11.251	11.703	11.883	180.179	6,50 %
	22.441	22.466	24.424	23.784	426.591	5,73 %
	19.419	19.308	20.244	20.235	288.158	7,03 %
	21.446	21.437	23.582	23.414	458.804	5,14 %
	8.795	9.015	9.637	9.888	134.867	7,15 %
	8.826	8.676	10.869	10.065	137.304	7,92 %
	13.311	13.601	13.962	14.372	199.398	7,00 %
	8.405	8.703	9.292	9.589	112.664	8,25 %
	12.696	13.601	14.009	14.118	626.275	2,24 %
	5.219	5.490	6.385	6.620	86.250	7,40 %
	9.750	10.232	11.380	11.745	229.806	4,95 %
	5.359	5.287	6.944	6.941	142.414	4,88 %
	17.360	17.399	19.556	19.445	326.681	5,99 %
	8.174	8.498	8.798	9.132	106.832	8,24 %
	12.646	12.660	15.017	14.986	190.545	7,88 %
	442.602	445.820	491.430	491.613	8.803.994	6,37 %

Zahlen Mitglieder Stand 31.12.2022, Quelle Einwohner, DRK-Service GmbH Stand 31.12.2021

Aufgabenbereiche und Beschäftigte der



DRK – Landesgeschäftsstelle



-Württemberg e.V.

Aalen

Vorsitzender:
Dr. Gunter Bühler
Bürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Matthias Wagner
Geschäftsstelle:
Eugen-Hafner-Straße 1
73431 Aalen
Telefon (0 73 61) 3879-0
E-Mail: info@drk-aalen.de
Internet: www.drk-aalen.de

Bad Mergentheim

Präsident:
Prof. Dr. Thomas Haak
Geschäftsführerin:
Anna Deister
Geschäftsstelle:
Rotkreuzstraße 31
97980 Bad Mergentheim
Telefon (0 79 31) 482 90-0
E-Mail: info@kv-bad-mergentheim.drk.de
www.drk-bad-mergentheim.de

Biberach

Präsident:
Peter Schneider
Geschäftsführer:
Peter Haug, Michael Mutschler
Geschäftsstelle:
Rot-Kreuz-Weg 27
88400 Biberach
Telefon (0 73 51) 15 70-0
E-Mail: info@drk-bc.de
Internet: www.drk-bc.de

Bodenseekreis

Präsident:
Joachim Kruschwitz
Geschäftsführer:
Jörg Th. Kuon
Geschäftsstelle:
Rotkreuz-Straße 2
88046 Friedrichshafen
Telefon (0 75 41) 50 40
E-Mail: info@drk-kv-bodenseekreis.de
Internet: www.drk-bodenseekreis.de

Böblingen

Präsident:
Michael Steindorfner
Ministerialdirektor a.D.
Geschäftsführer:
Wolfgang Hesl
Geschäftsstelle:
Umberto-Nobile-Straße 10
71063 Sindelfingen
Telefon (0 70 31) 69 04-0
E-Mail: info@drk-kv-boeblingen.de
Internet: www.drk-kv-boeblingen.de

Buchen

Präsident:
Bürgermeister Roland Burger
Geschäftsführer:
Steffen Horvath
Geschäftsstelle:
Henry-Dunant-Straße 1
74722 Buchen
Telefon (0 62 81) 52 22-0
E-Mail: info@drk-buchen.de
Internet: www.drk-buchen.de

Calw

Präsident:
Walter Beuerle, Bürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Thomas Seeger
Geschäftsstelle:
Rudolf-Diesel-Straße 15
75365 Calw
Telefon (0 70 51) 70 09-0
E-Mail: info@drk-kv-calw.de
Internet: www.drk-kv-calw.de

Esslingen

Vorsitzender:
Jürgen Holzwarth
Geschäftsführung:
Martin Schmid (Stv.)
Geschäftsstelle:
Teckstraße 52
73734 Esslingen
Telefon (07 11) 39 00 57 00
E-Mail: info@drk-esslingen.de
Internet: www.drkeskv.de

Freudenstadt

Präsident:
Dr. Roland Lepold
Geschäftsführer:
Dieter Dettinger
Geschäftsstelle:
Hirschkopfstraße 18
72250 Freudenstadt
Telefon (0 74 41) 8 67-0
E-Mail: info@drk-kv-fds.de
Internet: www.drk-kv-fds.de

Göppingen

Präsident:
Peter Hofelich, MdL
Geschäftsführer:
Alexander Sparhuber
Geschäftsstelle:
Eichertstraße 1
73035 Göppingen
Telefon (0 71 61) 67 39-0
E-Mail: info@drk-goepingen.de
Internet: www.drk-goepingen.de

Heidenheim

Präsident:
Dr. med. Bernhard Konyen
Geschäftsführer:
Mathias Brodbeck
Geschäftsstelle:
Schloßhaustraße 98
89522 Heidenheim
Telefon (0 73 21) 35 83-0
E-Mail: info@drk-heidenheim.de
Internet: www.drk-heidenheim.de

Heilbronn

Präsident:
Landrat Detlef Piepenburg
Geschäftsführer:
Ludwig Landzettel
Geschäftsstelle:
Frankfurter Straße 12
74072 Heilbronn
Telefon (0 71 31) 62 36-0
E-Mail: info@drk-heilbronn.de
www.drk-heilbronn.de

Die Kreisverbände im DRK-Landesverband Baden

Hohenlohe

Präsident:
Landrat Dr. Matthias Neth
Geschäftsführer:
Bernd Thierer
Geschäftsstelle:
Dieselstraße 10
74653 Künzelsau
Telefon (0 79 40) 9225-0
E-Mail: info@drk-hohenlohe.de
Internet: www.drk-hohenlohe.de

Karlsruhe

Vorsitzender:
Heribert Rech, Innenminister a. D.
Geschäftsführer:
Daniel Schneider
Geschäftsstelle:
Am Mantel 3
76646 Bruchsal
Telefon (0 72 51) 922-0
E-Mail: info@drk-karlsruhe.de
Internet: www.drk-karlsruhe.de

Ludwigsburg

Präsident:
Walter Adler
Geschäftsführer:
Wolfgang Breidbach
Geschäftsstelle:
Monreposstraße 53
71634 Ludwigsburg
Telefon (0 71 41) 121-0
E-Mail: info@drk-ludwigsburg.de
Internet: www.drk-ludwigsburg.de

Mannheim

Präsident:
Tobias Locher
Geschäftsführerin:
Christiane Springer
Geschäftsstelle:
Hafenstraße 47
68169 Mannheim
Telefon (06 21) 32 18-0
E-Mail: info@drk-mannheim.de
Internet: www.drk-mannheim.de

Mosbach

Präsident:
Gerhard Lauth, Oberbürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Steffen Blaschek
Geschäftsstelle:
Sulzbacher Straße 17-19
74821 Mosbach
Telefon (0 62 61) 92 08-0
E-Mail: info@drk-mosbach.de
Internet: www.drk-mosbach.de

Nürtingen-Kirchheim/T.

Vorsitzender:
Simon Blessing, Bürgermeister
Geschäftsführer:
Rafael Dölker
Geschäftsstelle:
Laiblinstegstraße 7
72622 Nürtingen
Telefon (0 70 22) 70 07-0
E-Mail: info@kv-nuertingen.drk.de
Internet: www.kv-nuertingen.drk.de

Pforzheim/Enzkreis

Präsident:
Prof. Dr. med. Wolfgang Kramer
Geschäftsführer:
Herbert Mann
Geschäftsstelle:
Kronprinzenstraße 22
75177 Pforzheim
Telefon (0 72 31) 373-0
E-Mail: info@drk-pforzheim.de
Internet: www.drk-pforzheim.de

Ravensburg

Präsident:
Dieter Meschenmoser
Geschäftsführer:
Gerhard Krays
Geschäftsstelle:
Ulmer Straße 95
88212 Ravensburg
Telefon (07 51) 56 06 10
E-Mail: info@rotkreuz-ravensburg.de
Internet: www.drk-rv.de

Rems-Murr

Präsident:
Landrat Dr. Richard Sigel
Geschäftsführer:
Sven Knödler
Geschäftsstelle:
Henri-Dunant-Straße 1
71334 Waiblingen
Telefon (0 71 51) 20 02-0
E-Mail: info@kv-remm-murr.drk.de
Internet: www.kv-remm-murr.drk.de

Reutlingen

Präsident:
Siegfried Mahler
Geschäftsführer:
Thomas Födisch
Geschäftsstelle:
Obere Wässere 1
72764 Reutlingen
Telefon (0 71 21) 92 87-0
E-Mail: info@drk-kv-rt.de
Internet: www.drk-reutlingen.de

Rhein-Neckar/ Heidelberg

Präsident:
Jürgen Wiesbeck
Geschäftsführerin:
Caroline Falk
Geschäftsstelle:
Langer Anger 2
69115 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 90 10-0
E-Mail: info@drk-rn-heidelberg.de
Internet: www.drk-heidelberg.de

Rottweil

Präsident:
Ralf Broß, Oberbürgermeister a. D.
Geschäftsführer:
Ralf Bösel
Geschäftsstelle:
Krankenhausstraße 14
78628 Rottweil
Telefon (07 41) 4 79-0
E-Mail: geschaeftsstelle@kv-rottweil.drk.de
www.kv-rottweil.drk.de

-Württemberg e.V.

Schwäbisch Gmünd

Präsident:
Christian Baron
Geschäftsführerin:
Vesna Groznica
Geschäftsstelle:
Weißensteiner Straße 40
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon (0 71 71) 35 06-0
E-Mail: info@drk-gd.de
Internet: www.drk-gd.de

Schwäbisch Hall/ Crailsheim

Vorsitzender:
Michael Knaus
Geschäftsführer:
Stefan Amend
Geschäftsstelle:
Steinbacher Straße 27
74523 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 75 88-0
E-Mail: info@drk-schwaebischhall.de
Internet: www.drkkvsha.drkcms.de

Sigmaringen

Präsident:
Claudia Wiese
Geschäftsführer:
Gerd Will
Geschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 6
72488 Sigmaringen
Telefon (0 75 71) 74 23-0
E-Mail: post@kv-sigmaringen.drk.de
Internet: www.drk-sigmaringen.de

Stuttgart

Präsident:
N.N.
Geschäftsführerin:
Petra Winter
Geschäftsstelle:
Reitzensteinstraße 9
70190 Stuttgart
Telefon (07 11) 28 08-0
E-Mail: geschaeftsstelle@drk-stuttgart.de
Internet: www.drk-stuttgart.de

Tauberbischofsheim

Präsident:
Reinhard Frank
Geschäftsführerin:
Manuela Grau
Geschäftsstelle:
Mergentheimer Straße 30
97941 Tauberbischofsheim
Telefon (0 93 41) 92 05-0
E-Mail: info@drk-tbb.de
Internet: www.drk-tbb.de

Tübingen

Präsidentin:
Dr. med. Lisa Federle
Geschäftsführer:
Klaus Stock, Martin Gneiting
Geschäftsstelle:
Steinlachwasen 26
72072 Tübingen
Telefon (0 70 71) 70 00-0
E-Mail: info@drk-tuebingen.de
Internet: www.drk-tuebingen.de

Tuttlingen

Vorsitzender:
Landrat Stefan Bär
Geschäftsführer:
Oliver Ehret
Geschäftsstelle:
Eckenerstraße 1
78532 Tuttlingen
Telefon (0 74 61) 17 87-0
E-Mail: info@drk-kv-tuttlingen.de
Internet: www.drk-kv-tuttlingen.de

Ulm

Vorsitzende:
Ronja Kemmer MdB
Geschäftsführer:
Tobias Schwetlik
Geschäftsstelle:
Frauenstraße 125
89073 Ulm
Telefon (07 31) 14 44-0
E-Mail: info@drk-ulm.de
Internet: www.drk-ulm.de

Wangen

Präsident:
Dr. med. Stefan Locher
Geschäftsführer:
Jörg Th. Kuon
Geschäftsstelle:
Spinnerei 1
88239 Wangen im Allgäu
Telefon (0 75 22) 7 89 25-11
E-Mail: info@drk-kv-wangen.de
Internet: www.drk-kv-wangen.de

Zollernalb

Vorsitzender:
Bürgermeister Heiko Lebherz
Geschäftsführer:
René Mey
Geschäftsstelle:
Henry-Dunant-Straße 5
72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 90 99-0
E-Mail: info@drk-zollernalb.de
Internet: www.drk-zollernalb.de

Impressum

Herausgeber: DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V., Badstraße 41, 70372 Stuttgart

Verantwortlich für den Text: Marc Groß, Landesgeschäftsführer

Redaktion: Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit Udo Bangerter, Ulrike Klug

Satz und Layout: medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe

Druck: medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe

Bildnachweis

Titelbild: DRK-Archiv/Zelck

Adobe Stock: 41 (Looker Studio), 44 (Royalty Free), 48 (Wasan)

Archiv DRK-Landesverband Baden-Württemberg:

6, 10, 11, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 36, 42, 47

DRK-Service GmbH: 6, 7, 17, 23, 31, 33, 34, 36, 38, 46

Rettungsdienst Bodensee-Oberschaben/Chandler: 28

DRK-Kreisverband Ulm: 16

DRK-Landesschule: 52, 53

Blutspendedienst: 55

Krankenhaus vom Roten Kreuz: 56

Unsere Grundsätze



Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond- Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.



Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.